



# Politische Gemeinde Hausen am Albis

reformierte  
kirche hausen am albis



## Einladung zu den Gemeindeversammlungen

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Hausen am Albis werden auf

Dienstag, 29. November 2016,

19.30 Uhr          Reformierte Kirchengemeinde

20.00 Uhr          Politische Gemeinde

in den Gemeindesaal im Schulhaus Weid, Hausen a.A.,

zur Behandlung der folgenden Anträge mit anschliessendem Apéro eingeladen:

Reformierte Kirchengemeinde:

1. Projekt- und Kreditantrag: Revision und Instandstellung der Kirchenorgel
2. Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2017 und Festsetzung des Steuersatzes auf 14 %
3. Informationen der Kirchenpflege: KirchengemeindePlus (keine Beschlussfassung)

Politische Gemeinde:

1. Genehmigung des Voranschlages 2017 und Festsetzung des Steuerfusses auf 90 %
2. Verzicht auf eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens im Übergang zu HRM2 (Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2019)
3. Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'485'000 für die Umgestaltung des Postplatzes
4. Genehmigung der Bauabrechnung für das Projekt „Vollenweid, Wasserleitung- und Strassen-sanierung“, mit Gesamtkosten von Fr. 586'763.05
5. Austritt aus dem Zweckverband Sozialdienst Bezirk Affoltern auf den 31.12.2017

Die Anträge liegen den Stimmberechtigten mit den dazugehörenden Akten im Gemeindehaus Hausen am Albis, Zugerstrasse 10, Einwohnerkontrolle (1. Obergeschoss, links), ab Mittwoch, 9. November 2016, zur Einsicht auf. Die Anträge der Kirchengemeinde können auch im Kirchensekretariat eingesehen werden. Die Anträge der Politischen Gemeinde sind überdies auf deren Webseite abrufbar: [www.hausen.ch](http://www.hausen.ch).

Die Stimmberechtigten können die detaillierten Einladungsbroschüren bestellen, indem Sie sich bei der Gemeindekanzlei (Tel. 044 764 80 20 oder E-Mail: [danja.gfeller@hausenzh.ch](mailto:danja.gfeller@hausenzh.ch)) einmalig anmelden.

Hausen a.A., 8. November 2016

Die Gemeindevorsteherchaften

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>A</b>	
<b>Reformierte Kirchgemeinde</b>	
1. Projekt- und Kreditantrag: Revision und Instandstellung Kirchenorgel	3
2. Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2017	5
<b>B</b>	
<b>Politische Gemeinde</b>	
1. Genehmigung des Voranschlages 2017 und Festsetzung des Steuerfusses auf 90%	6
2. Verzicht auf eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens im Übergang zu HRM2 (Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2019)	8
3. Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'485'000 für die Umstellung des Postplatzes.	10
4. Genehmigung der Bauabrechnung für das Projekt „Vollenweid, Wasser- leitung- und Strassensanierung“, mit Gesamtkosten von Fr. 586'763.05	13
5. Austritt aus dem Zweckverband Sozialdienst Bezirk Affoltern auf den 31.12.2017	15
Abschiede der Rechnungsprüfungskommission	18
-Reformierte Kirchengemeinde	19
-Politische Gemeinde	21
Auszüge aus den Voranschlägen 2017	25
-Reformierte Kirchengemeinde	26
-Politische Gemeinde	29

## Reformierte Kirchgemeinde Hausen a.A.

### 1. Projekt- und Kreditantrag: Revision und Instandstellung Kirchenorgel

---

Antrag der reformierten Kirchenpflege zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 29. November 2016:

#### Die reformierte Kirchgemeindeversammlung beschliesst:

1. Dem Projekt „Revision und Instandstellung Kirchenorgel“ wird zugestimmt.
2. Für die Ausführung des Projekts wird ein Bruttokredit von Fr. 72'000 (inkl. Mehrwertsteuer) bewilligt.
3. Die Kreditsumme erhöht sich allenfalls um die teuerungsbedingten Mehrkosten zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags und der Bauausführung.

#### Ausgangslage

Die Orgel der reformierten Kirche in Hausen wurde, gleichzeitig mit der Innen und Aussen-Sanierung der Kirche im Jahr 1968 gebaut. Die Orgel besitzt eine mechanische Traktur sowie eine elektropneumatische Registratur. Die 20 Register sind auf zwei Manuale und Pedale verteilt. Die Orgel wurde das letzte Mal 1998 revidiert. Eine Orgel sollte alle 12-15 Jahre revidiert und komplett gereinigt werden. Eine allgemeine Revision und Reinigung einer Orgel ist sehr aufwändig.

Eine beispielbare Orgel stellt neben ihrem eigentlichen Zweck als Hauptkirchenmusikinstrument ein kulturelles Gut dar, welchem Sorge getragen werden muss. Die Kirchgemeinde hat die Verantwortung, dieses Kulturgut zu pflegen.

#### Weisung

Im Rahmen einer allgemeinen Revision und Reinigung werden u.a. folgende Arbeiten ausgeführt. Die Orgel wird in ihre Einzelteile zerlegt und jedes Einzelteil wird gereinigt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Schädlingsbefall der Holzteile. Beim Pfeifenwerk, das aus Metall- und Holzpfeifen besteht, werden defekte Lötinähte und offenen Fugen in Stand gesetzt. Der Motor, Ventilator und die Drosselklappen der Windanlage werden revidiert. Sämtliche mechanischen Teile sowie alle Dichtungen, Leder- und Stoffgarnituren werden geprüft und bei Bedarf ersetzt. Aufgrund der kompletten Zerlegung der Orgel ist nach dem Zusammenbau, eine aufwändige Stimmung des Instruments nötig.

Neben den allgemeinen Revisions- und Reinigungsarbeiten wurde bei der fachkundigen Überprüfung der Orgel folgende Schäden oder Mängel entdeckt, welche aus Sicht der Werthaltung und Benutzbarkeit der Orgel behoben werden müssen:

- Etliche Pfeifenfüsse sind aufgrund von ihrem Eigengewicht eingesunken und weisen sichtbare Verformungen auf.
- Der Laufboden (innerhalb der Orgel) ist aufgrund von Rissen instabil und birgt ein Sicherheitsrisiko.
- Ein Register ist nutzlos, da es praktisch die gleiche Intonation wie ein zweites Register besitzt.
- Das provisorische Notenpult genügt den Anforderungen nicht.
- Die nicht höhenverstellbare Orgelbank, erweist sich bei wechselnden Organisten als problematisch
- Es wird eine eingebaute Pedalheizung benötigt.

**Kostenzusammenstellung**

<b>Arbeiten</b>	<b>Kredit (inkl. MWST)</b>
Allgemeine Reinigung und Revision	Fr. 46'500
Instandstellung Pfeifenfüsse	Fr. 7'900
Instandstellung Laufboden	Fr. 4'600
Intonationsänderungen	Fr. 1'900
Notenpult	Fr. 3'800
Orgelbank	Fr. 3'000
Pedalheizung	Fr. 800
<b>Sub Total</b>	<b>Fr. 68'500</b>
Reserve	Fr. 3'500
<b>Total</b>	<b>Fr. 72'000</b>

Hausen am Albis, 13. September 2016

**Reformierte Kirchenpflege Hausen am Albis**

Jürg Billeter  
Präsident

Roland Suter  
Aktuar

## Reformierte Kirchgemeinde Hausen a.A.

### 2. Genehmigung des Voranschlages 2017 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes auf 14%

---

Antrag der reformierten Kirchenpflege zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 29.11.2016:

#### **Die reformierte Kirchgemeindeversammlung beschliesst:**

Der vorgelegte Voranschlag 2017 der reformierten Kirchgemeinde wird genehmigt und der Steuerfuss auf 14% festgelegt.

#### **Übersicht**

Bei einem vorgesehenen Aufwand von Fr. 489'300 und einem Ertrag von 498'600 resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 9'300. Dies bei einem Steuerfuss von 14% (unverändert gegenüber 2016). Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von Fr. 85'000; diese Summe entspricht den Nettoinvestitionen. Dies ergibt einen Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 16'500.

#### **Erläuterungen**

Der Voranschlag 2017 ist gegenüber der Jahresrechnung 2015 geprägt durch einen erhöhten Sachaufwand, höhere ordentlichen Abschreibungen sowie markant höheren Eigenen Beiträgen, welche aufgrund dem Zentralkassenbeitrag zu Stande kommen.

Der Sachaufwand steigt insbesondere aufgrund des Projekts KirchgemeindePlus und im Bereich Mobiliar/Unterhalt, wo nötige Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten fällig sind.

Der mutmassliche Steuerertrag 100% steigt erfreulicherweise mit Fr. 2'900'000 gegenüber dem Voranschlag 2016 um markante Fr. 300'000 an. Mit dem bei 14% belassenen Steuersatz ergibt sich so gegenüber dem Voranschlag 2016 Fr. 42'000 mehr ordentlicher Steuerertrag aus dem Rechnungsjahr. Aufgrund dem ausserordentlich guten Steuerertrag im 2015 steigt der Zentralkassenbeitrag, der auf den Steuereinnahmen vom Vorjahr kalkuliert wird, markant auf Fr. 111'000 an, was eine Zunahme von 18'000 gegenüber 2016 bedeutet.

Nach Abschluss der Sanierung des Kirchturms steigen die ordentlichen Abschreibungskosten sowie die Passivzinsen aufgrund der Verzinsung des Darlehens gegenüber 2015 stark an. Ebenfalls belastet die für 2017 geplante Revision der Kirchenorgel die ordentlichen Abschreibungen mit Fr. 7'200.

Hausen am Albis, 14. September 2016

#### **Reformierte Kirchenpflege Hausen am Albis**

Jürg Billeter  
Präsident

Roland Sutter  
Aktuar

## Politische Gemeinde

### 1. Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2017 und Festsetzung des Steuerfusses auf 90%

---

Antrag des Gemeinderates zuhanden der Gemeindeversammlung vom 29. November 2016:

#### **Die Gemeindeversammlung beschliesst:**

1. Der Voranschlag 2017 der Politischen Gemeinde Hausen am Albis wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss wird auf 90% festgesetzt.

#### **Übersicht**

Der Voranschlag 2017 sieht einen **Aufwandüberschuss von Fr. 163'200** vor. Das Budget basiert auf einem **Steuerfuss von 90%** (Vorjahr 90%) bei einem Steuerertrag (100%) von Fr. 7'944'444 und einem Grundsteuereingang von Fr. 1'600'000. Der Gesamtaufwand liegt bei rund Fr. 20.3 Mio.

Die **Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen** betragen für das Budgetjahr **Fr. 3'477'000** (Vorjahr Fr. 2'968'300). Davon fallen Fr. 772'000 auf die gebührenfinanzierten Bereiche.

Es resultiert ein **Finanzierungsfehlbetrag II von Fr. 2'240'600**. Es handelt sich bei diesem Betrag um die Investitionsausgaben im Verwaltungsvermögen und dem Finanzvermögen.

#### **Kommentar zum Voranschlag 2017**

Bei der Ausarbeitung des Voranschlages 2017 wurde wiederum eine restriktive Ausgabenpolitik verfolgt. Berücksichtigt wurde dabei die Finanzplanung 2016 bis 2020, welche einen erhöhten Investitionsbedarf aufzeigt. Wo immer möglich, ist der Aufwand aus dem Budget 2016 als Zielvorgabe verwendet worden. Mit der Einführung von HRM2 auf den 1. Januar 2019 ist die Politische Gemeinde Hausen am Albis verpflichtet, eine Anlagebuchhaltung mit linearer Abschreibung zu führen. Da die Gemeinde für HRM2 kein Restatement plant, wurden im Voranschlag 2017 zusätzliche Abschreibungen im Verwaltungsvermögen in der Höhe von CHF 63'800 budgetiert.

In den beeinflussbaren Bereichen, wie Personalaufwand und Sachaufwand, wurde zurückhaltend, jedoch realistisch budgetiert. In diversen Bereichen erhöht sich der Sachaufwand durch höhere Unterhaltskosten.

Bei den Aufwendungen begründen im Bereich Bildung die gestiegenen Kosten bei der Sonderschulung den Mehraufwand. Weiter sind im Bereich Gesundheit die Ausgaben in der Pflegefinanzierung (stationär und ambulant) für die Kostensteigerung verantwortlich. Bei der sozialen Wohlfahrt ist der ansteigende Aufwand für die Asylbewerberbetreuung, bei der sozialen Wohlfahrt Übrigens sind die höheren Beiträge an den Sozialzweckverband massgebend. Die zu leistenden Betriebs- und Defizitbeiträge an Zweckverbände und Institutionen sind nur indirekt beeinflussbar und zum Teil fallabhängig.

Bei den Erträgen wird mit höheren Grundstücksgewinnsteuern, ordentlichen Steuern und Steuern aus früheren Jahren gerechnet. Der kantonale Finanzausgleich fällt hingegen markant tiefer aus. Dieser wird aus der Differenz der eigenen Steuerkraft und dem kantonalen Mittel aus dem Rechnungsjahr 2015 berechnet.

Die **Laufende Rechnung** schliesst bei **Fr. 20'250'200** Aufwand und **Fr. 20'087'000** Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von **Fr. 163'200** ab.

Das etwas bessere Ergebnis im Budget 2017 im Vergleich zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf Mehreinnahmen bei den Steuererträgen, wobei der Gesamtaufwand insbesondere durch die höheren Abschreibungen und die hohen Betriebs- und Defizitbeiträge angestiegen ist.

Die **Investitionsrechnung** im Verwaltungsvermögen ergibt bei Ausgaben von **Fr. 4'644'000** und Einnahmen von **Fr. 1'167'000** Nettoinvestitionen von **Fr. 3'477'000**. Die Nettoinvestitionen begründen sich aus Investitionen in den steuerfinanzierten Bereichen von Fr. 2'705'000 und Investitionen in den Gebührenhaushalten (Wasser/Abwasser/Abfall) von Fr. 772'000.

Beim **Finanzvermögen** sind Investitionen von **Fr. 50'000** für die Sanierung des Campingplatzes Türlen geplant.

Es resultiert ein **Finanzierungsfehlbetrag II** von **Fr. 2'240'600**. Dieser kann durch die immer noch hohe Liquidität im Gemeindehaushalt gedeckt werden und sollte im 2017 nicht zu einer Neuverschuldung führen.

Die Einzelheiten und die Begründungen zu grösseren Abweichungen gegenüber der Vorperiode können den Tabellen zum Voranschlag 2017 im Anhang entnommen werden.

### **Interner Zins**

Mit dem Voranschlag 2017 ist durch den Gemeinderat gleichzeitig der interne Verrechnungszins festzulegen. Dieser richtet sich nach dem Mittelwert der langfristigen Darlehen und wird auf einen Zins von 1.6% bei den Aktiven und 0.0% bei den Passiven festgesetzt.

Der Voranschlag 2017 ist der Gemeindeversammlung vom 29. November 2016 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2017 an seiner Sitzung vom 27. September 2016 genehmigt. Er beantragt den Stimmberechtigten diese Anträge ebenfalls zu genehmigen.

## Politische Gemeinde

### 2. Verzicht auf eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens im Übergang zu HRM2 (Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2019)

---

Antrag des Gemeinderates zuhanden der Gemeindeversammlung vom 29. November 2016:

#### **Die Gemeindeversammlung beschliesst:**

*Das Verwaltungsvermögen der Politischen Gemeinde Hausen am Albis wird im Übergang zu HRM2 für die Eingangsbilanz vom 1. Januar 2019 nicht neu bewertet.*

#### **Übersicht**

*Ein Jahr nach Inkrafttreten des neuen Gemeindegesetzes müssen die Gemeinden ihr Rechnungswesen auf das neue **Harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2** umstellen (per 1.1.2019). Auf diesen Zeitpunkt hin müsste grundsätzlich das Verwaltungsvermögen neu bewertet werden (Restatement). Die Gemeinden haben allerdings die **Möglichkeit, auf diese Neubewertung zu verzichten**.*

*Der Gemeinderat hält eine Neubewertung für nicht zweckmässig. Anlagen, die nach bisheriger Rechnungslegung (HRM1) korrekt abgeschrieben wurden, sollen nicht wieder aufgewertet werden. Auf eine Neubewertung (Restatement) soll verzichtet werden.*

#### **Übergang zu HRM2**

Ein Jahr nach Inkrafttreten des neuen Gemeindegesetzes (am 1. Januar 2018) müssen alle zürcherischen Gemeinden ihr Rechnungswesen per 1. Januar 2019 vom heutigen HRM1 auf das neue Harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2 umstellen. Zu den wesentlichen Änderungen von HRM2 gehört, dass das Verwaltungsvermögen neu linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Heute wird es mit 10% bzw. 20% des Restbuchwertes degressiv abgeschrieben.

#### **Neubewertung des Verwaltungsvermögens**

Für die Eingangsbilanz bei Einführung von HRM2 sieht das neue Gemeindegesetz vor, dass das vorhandene Verwaltungsvermögen einzelnen Anlagen zugewiesen wird, damit es entsprechend der Restnutzungsdauer linear abgeschrieben werden kann. Dazu ist ein sogenanntes Restatement zu erstellen.

Das neue Gesetz gibt den Gemeinden allerdings die Möglichkeit, auf diese Neubewertung (Restatement) zu verzichten (§ 179 Abs. 2 nGG). Gemäss § 49 Abs. 1 der neuen kantonalen Gemeindeverordnung hält das Budgetorgan in einem Beschluss fest, ob das Verwaltungsvermögen für die Eingangsbilanz neu bewertet wird oder nicht.

Eine im Hinblick auf die Eingangsbilanz 2019 erstellte Schätzung zeigt, dass der Restbuchwert für den steuerfinanzierten Haushalt Ende 2018 rund 11.4 Mio. Franken betragen wird. Eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens würde einen Wert per 1. Januar 2019 von rund 20.3 Mio. Franken ergeben. Die Differenz von rund 8.9 Mio. Franken würde als Aufwertungsgewinn dem Eigenkapital zugeschlagen. In der Folge müsste der höhere Wert von rund 20.3 Mio. Franken über die Restnutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Es müsste mit jährlichen Abschreibungen von insgesamt rund 1.3 Mio. Franken gerechnet werden. Wird das Verwaltungsvermögen Ende 2018 ohne Aufwertung in die Eingangsbilanz 2019 übernommen, so müssten nur die verbleibenden 11.4 Mio. Franken über die Restnutzungsdauer abgeschrieben werden.

Die jährlichen Abschreibungen betragen damit rund 0.7 Mio. Franken. Damit könnte der Finanzhaushalt für die kommenden Jahre deutlich entlastet werden.

### **Verzicht auf die Neubewertung**

Der Gemeinderat erachtet es im Grundsatz als nicht zweckmässig, wenn Verwaltungsvermögen, das im Rahmen des bisherigen HRM1 korrekt beschrieben worden ist, nun wieder aufgewertet wird. Zudem könnte eine Aufwertung und damit die Zunahme des Eigenkapitals um 8.9 Mio. Franken dazu verleiten, die auch künftig dringend notwendigen Sparanstrengungen zu vernachlässigen.

Ein weiteres Argument gegen die Aufwertung ist, dass wenn die Gemeindeversammlung als Budgetorgan jetzt den Verzicht auf die Aufwertung des Verwaltungsvermögens beschliesst, im Voranschlag 2018 wiederum die Möglichkeit besteht, zusätzliche Abschreibungen zu budgetieren. Damit könnte das Verwaltungsvermögen im Hinblick auf HRM2 weiter reduziert werden. Wieweit zusätzliche Abschreibungen im Voranschlag 2018 möglich sein werden, wird sich zeigen.

Als Argument für die Neubewertung wird angeführt, dass damit der effektive Wert des vorhandenen Verwaltungsvermögens gezeigt wird. Sogenannte "Stille Reserven" wären damit praktisch keine mehr vorhanden. Auch können damit eher gleichbleibende Abschreibungen erreicht werden. Modellrechnungen zeigen auf, dass die Unterschiede mit oder ohne Aufwertung des Verwaltungsvermögens in der Höhe der Abschreibungen bzw. dem Restbuchwert ungefähr im Jahr 2050 ausgeglichen sein werden. Der Verzicht auf die Neubewertung des Verwaltungsvermögens gemäss HRM2 ist der Gemeindeversammlung vom 29. November 2016 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Gemeinderat hat den Verzicht auf Neubewertung des Verwaltungsvermögens gemäss HRM2 an seiner Sitzung vom 27. September 2016 genehmigt. Er beantragt den Stimmberechtigten diesen Antrag ebenfalls zu genehmigen.

## Politische Gemeinde

### 3. Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'485'000 für die Umgestaltung des Postplatzes

---

Antrag des Gemeinderats zuhanden der Gemeindeversammlung vom 29. November 2016:

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Dem Projekt Postplatz Hausen (Nr. 2013.006) wird zugestimmt.
2. Für die Ausführung des Projektes wird ein Bruttokredit von Fr. 1'485'000.-- (inkl. Mehrwertsteuer) mit einer Genauigkeit von +/- 10% bewilligt.
3. Die Kreditsumme erhöht sich allenfalls um teuerungsbedingte Mehrkosten zwischen der Ausführung des Kostenvoranschlags und der Bauausführung.

Bericht des Gemeinderats

*Unter der Federführung der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich sind verschiedene Gestaltungskonzepte (Albis- und Zugerstrasse und Postplatz) geprüft und teilweise mit den betroffenen Landerigentümern abgesprochen worden.*

*Anhand der Rahmenbedingungen haben die Tiefbaukommission (TBK) und der Gemeinderat (GR) die Bestvariante festgelegt und auf diesen Grundlagen wurde die Projektierung des Postplatzes bearbeitet.*

*Am 15. März 2016 wurde von den Planern Suter•von Känel•Wild•AG (skw) und snz Ingenieure und Planer AG das Bauprojekt mit der Kostenschätzung unter einer Genauigkeit von +/- 10% an die Gemeinde Hausen am Albis übergeben.*

*Der Kostenvoranschlag von skw und snz vom 15. März 2016 wurde anhand der neusten Erkenntnisse, Schnittstellen und den Landerwerbsverhandlungen überarbeitet und angepasst.*

*Das Bauprojekt wurde gemäss §13 und §16 des Strassengesetzes (StrG) der Bevölkerung zur Stellungnahme unterbreitet. Innert der Auflagefrist vom 21. März 2016 bis 20. April 2016 gingen von 2 Einwanderinnen insgesamt 19 Einwendungen ein. Mit der Projektfestsetzung und der Stellungnahmen zu den Einwendungen durch den GR (GRB 24. Mai 2016) konnte die Projektierung abgeschlossen werden.*

*Die Hauptziele, die mit dem Projekt verfolgt werden, sind:*

- *Werterhaltung des Platzes*
- *Verbesserung der Verkehrssicherheit*
- *Realisierung einer Begegnungszone (Mischverkehrsfläche)*
- *Ausbau Bushof mit drei behindertengerechten Busanlegekanten*
- *Landerwerb für Busbetrieb und Dienstbarkeiten für Parkierung und Betrieb des Platzes*

## Weisung

Der Postplatz Hausen am Albis ist ein wichtiger Mittelpunkt des Dorfes. Er dient als Busbahnhof für diverse Buslinien und als Erschliessung der angrenzenden Liegenschaften inklusive des Wohnquartiers Törlenmatt.

Technische Details aus dem Projekt:

### Ausstattung Bushof:

Die technische Ausstattung des Bushofs wurde in Zusammenarbeit mit der Postauto Zürich AG konzipiert. Dabei handelt es sich um folgende Infrastrukturelemente:

- 3 behindertengerechte Buskanten
- Eine Fahrplanstele pro Buskante
- DFI-Anzeige (dynamische Fahrgastinformation/digitale Anzeige der Abfahrtszeiten)
- Warteraum / Fahrgastunterstand
- Befahrbarkeit mit Gelenkbus Centroliner (L= 18.75 m, v= 10-15 km/h)
- Sichtweiten

### Werkleitungen und Beleuchtung:

- **Entwässerung:** Für die Platzentwässerung muss eine neue Sammelleitung PE Ø 200 mm erstellt werden, die an den Mischwasserkanal in der Rifferswilerstrasse angeschlossen werden soll. Die notwendigen Strasseneinläufe für die Platzentwässerung sind im Werkleitungsplan dargestellt.
- **Elektro:** Im Rahmen der Neugestaltung des Postplatzes wurde in Zusammenarbeit mit dem EKZ ein Elektro- und Beleuchtungskonzept ausgearbeitet. Das Konzept beinhaltet Kandelaber entlang der Kantonstrasse, Beleuchtung Postplatz, Rohrleitungstrasse für die Wartehalle und DFI-Anzeige sowie Leerrohre zu den Haltestelleninseln für allfällige spätere Haltestellenausrüstungen.
- **Beleuchtung:** Die Beleuchtungskandelaber (Standardtypen) entlang der Kantonsstrasse (Albis-/Rifferswilerstrasse) orientieren sich an den Vorgaben des Kantons Zürich und sind im Ausführungsprojekt mit der Instandstellung der Kantonsstrasse (BGK) zu koordinieren. Zur Beleuchtung des Postplatzes werden 4m hohe Einzel- sowie Doppelleuchten des Typs BEGA 731 (Farbe: Anthrazit) gewählt. Die genaue Platzierung und die Anzahl Leuchten werden mit dem Ausführungsprojekt in Absprache mit der EKZ definitiv festgelegt.

### Gestaltung und Materialisierung:

- **Materialisierung:** Der Platz soll von Fassade zu Fassade einheitlich in Erscheinung treten. Demzufolge werden alle Vorbereiche und Fahrbahnen mit demselben Belag versehen. Dieser Belag umfasst die Betonplatte in der Mitte des Platzes. Der Platz deckt einerseits einen Grossteil der durch die Busse stark beanspruchten Flächen mit Betonbelag ab und andererseits wird der Platz optimal durch Schwarzbelagsflächen eingefasst.
- **Gestaltung/Möblierung:** Die bestehenden Bäume können teilweise erhalten bleiben – dazu werden sie während dem Bau geschützt. Gemäss dem vorliegenden Bauprojekt sind insgesamt 28 Veloabstellplätze auf dem Postplatz vorgesehen. Davon kommen 16 Veloabstellplätze im Bereich des Neubaus Albisstrasse 3 zu stehen. Für die Sitzbänke ist das bewährte Modell BURRI 02 (Farbe: Anthrazit) vorgesehen. Der bestehende, freistehende Schaukasten wird an die Gebäudefassade montiert. Um die Durchgangsbreite entlang der Bushaltekante sicherzustellen, ist der Brunnen zu verschieben. Die Wasserzuleitung und die Ableitung sind auf den neuen Brunnenstandort anzupassen.
- **Landerwerb und Servitude:** Um die neuen Bushaltekanten zu realisieren erwirbt die Gemeinde Land von den Grundeigentümern. Die neue Grenze wird entlang der ersten Bushaltekante verlaufen. Daraus resultiert eine zu erwerbende Fläche von ca. 156 m<sup>2</sup>.

Im Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag werden die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank und Post Immobilien AG mit der Politischen Gemeinde Hausen am Albis geregelt.

Der Kostenvoranschlag von skw und snz vom 15. März 2016 wurde anhand der neusten Erkenntnisse, Schnittstellen und den Landerwerbsverhandlungen überarbeitet und angepasst.

Die Kostenzusammenstellung präsentiert sich wie folgt (in Franken):

Arbeitsgattung	Kredit
Baukosten	734'000.00
Verschiedenes, Dritte	307'000.00
Projekt-, Bauleitung, Technische Arbeiten	237'000.00
<b>Gesamtkosten exkl. MwSt.</b>	<b>1'278'000.00</b>
MWSt 8%	102'000.00
Landerwerb (ohne MwSt)	105'000.00
<b>Total Projektkosten inkl. 8 % MwSt.</b>	<b>1'485'000.00</b>

Die Projektkosten sind in den Budgets 2015 - 2017 mit Fr. 1'485'000.-- ausgewiesen.  
Die Realisierung des Projekts Nr. 2013.006 „Postplatz Hausen“ ist von Frühling bis Herbst 2017 vorgesehen.

Die Unterlagen zum Projekt liegen den Stimmberechtigten im Gemeindehaus Hausen am Albis, Zugerstrasse 10, Einwohnerkontrolle, zur Einsicht auf.

## Politische Gemeinde

### 4. Genehmigung der Bauabrechnung für das Projekt „Vollenweid, Wasserleitung und Strassensanierung“, mit Gesamtkosten von Fr. 586'763.05

Antrag des Gemeinderats zuhanden der Gemeindeversammlung vom 29. November 2016:

#### Die Gemeindeversammlung beschliesst:

Die Bauabrechnung für das Projekt „Vollenweid / Wasserleitung- und Strassensanierung“ (2011.002), mit Gesamtkosten von Fr. 586'763.05 (inkl. Mehrwertsteuer), wird genehmigt.

#### Bericht des Gemeinderats:

##### Übersicht

Die Gemeindeversammlung bewilligte am 3. Dezember 2014 einen Bruttokredit von Fr. 700'000.— für das Projekt „Vollenweid / Wasserleitung- und Strassensanierung“ (2011.002). Die Arbeiten wurden im Jahr 2015 ausgeführt. Die Baukostenabrechnung schliesst mit Fr. 586'763.05 inkl. MwSt. gut 16.2 % tiefer als erwartet ab. Die Differenz zwischen dem Voranschlag und der effektiven Bauabrechnung begründet sich durch günstigere Arbeitsvergabe der Baumeisterarbeiten und damit, dass aufgrund der Projektanpassung durch die Gemeindeversammlung kein Landerwerb nötig wurde. Zudem legte die Gemeindeversammlung die maximale Strassenbreite in den Planabschnitten A bis B auf 4.00 m fest. Zusätzlich wurde auf zwei geplante Kandelaber (Strassenbeleuchtung) verzichtet.

#### Weisung

Die Bauabrechnung präsentiert sich wie folgt:

Arbeitsgattung	Kredit	Abrechnung	Mehr- / Minderkosten	
	Fr.	Fr.	Fr.	%
Strassenbau	370'500.00	317'709.20	-52'790.80	-14.2
Wasserleitungsbau	329.500.00	269'053.85	-60'446.15	-18.3
<b>Total Projektkosten inkl. 8 % MwSt.</b>	<b>700'000.00</b>	<b>586'763.05</b>	<b>-113'236.95</b>	<b>-16.2</b>

Die Minderkosten begründen sich wie folgt:

#### Strassenbau

Landerwerb: Minderkosten von CHF 24'500.- exkl. MwSt. → Projektanpassung (GVB)  
 Bauarbeiten: Minderkosten von CHF 10'125.80 exkl. MwSt. → Projektanpassung  
 Honorare: Mehrkosten von CHF 5'831.55 exkl. MwSt. → Projektanpassung (GVB) und Orientierungsversammlung  
 Unvorhergesehenes: Minderkosten von CHF 19'276.35 exkl. MwSt. → Es traten nur wenige unvorhergesehene Ereignisse auf.

**Wasserleitungsbau**

Bauarbeiten:	Minderkosten von CHF 16'211.90 exkl. MwSt. → Günstige Vergabe und optimale Arbeitskoordination
Honorare:	Mehrkosten von CHF 1'163.20 exkl. MwSt. → Projektanpassung (GVB) und diverse Zusatzaufwendungen
Unvorhergesehenes:	Minderkosten von CHF 19'276.35 exkl. MwSt. → Es traten nur wenige unvorhergesehene Ereignisse auf.

Das Projekt konnte mit einer ansehnlichen Kostenunterschreitung realisiert werden. Die Abrechnung gibt zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass.

Der Aufwand wurde in der Investitionsrechnung der Jahre 2014 bis 2016 unter den Konten Nrn. 1620.501036 und 1701.501080 verbucht.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden eingeladen, die vorstehende Bauabrechnung zu genehmigen.

## Politische Gemeinde

### 5. **Austritt aus dem Zweckverband Sozialdienst Bezirk Affoltern auf den 31.12.2017**

---

Antrag des Gemeinderates zuhanden der Gemeindeversammlung vom 29. November 2016:

#### **Die Gemeindeversammlung beschliesst:**

***Die Gemeinde Hausen am Albis erklärt den Austritt aus dem Zweckverband Sozialdienst Bezirk Affoltern auf den 31.12.2017.***

## **Bericht des Gemeinderates**

### **1. Die Vorlage in Kürze**

Der heutige Zweckverband Sozialdienst mit KESB entspricht nicht mehr den heutigen Absichten und Bedürfnissen der Gemeinden. Für KESB werden die 14 Gemeinden weiterhin mit einer gemeinsamen Gesellschaft zusammenarbeiten, per 1.1.2018 ist dies in einer interkommunalen Anstalt vorgesehen.

Dazu kündigen die 10 Gemeinden, welche noch dem Zweckbereich Sozialdienst des Zweckverbandes angehören, ihre diesbezügliche Mitgliedschaft per 31.12.2017. Der Vorstand des Zweckverbandes hat beschlossen, gemäss Art. 46 der Statuten, die Kündigungsfrist von den regulären zwei Jahren auf ein Jahr zu reduzieren. Damit sind alle 14 Gemeinden per 31.12.2017 aus dem Zweckbereich Sozialdienst ausgetreten.

Die anschliessende Gründung der interkommunalen Anstalt Sozialdienst ist im beleuchtenden Bericht «Gründung der interkommunalen Anstalt IKA Sozialdienst» dokumentiert.

### **Der heutige Sozialdienst und die KESB**

Der heutige Sozialdienst wurde 1965 als Zweckverband der 14 Ämtler Gemeinden etabliert. Hintergrund war die Überzeugung, dass die einzelnen Gemeinden zu klein sind, um diese Aufgaben selbständig zu erfüllen und dass man gemeinsam eine wirkungsstarke Organisation im Dienste der Schwächeren unserer Gesellschaft etablieren kann.

Mit der Einführung des Kinds- und Erwachsenenschutzrechtes (KESR) hat der Regierungsrat bestimmt, dass die 14 Gemeinden des Knonauer Amtes einen Behördenkreis für eine gemeinsame Kinds- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) bilden sollen. Im Jahre 2013 wurden deshalb die Statuten des Zweckverbandes ergänzt und die KESB Bezirk Affoltern aufgebaut.

Im gleichen Jahr hat die Gemeinde Affoltern am Albis ihre Mitgliedschaft im Zweckverband per 31.12.2015 gekündigt. Dies betraf aber nur den Sozialdienst, weil bezüglich KESB alle 14 Gemeinden eine gemeinsame Behörde bilden müssen. In der Folge wurde im Zweckverband Sozialdienst das Projekt Konsens 2016 lanciert mit dem Ziel, durch Modularisierung des Leistungsangebots auf unterschiedliche Bedürfnisse der Gemeinden eingehen zu können. Die damit verbunden gewesene Statutenrevision konnte aber nicht befriedigen, weil bezüglich Stimmrecht oder Haftung die unterschiedlichen Beteiligungen der Gemeinden nicht berücksichtigt werden konnten. Der Zweckverband hat deshalb die für die Gemeindeversammlungen vom Dezember 2015 vorgesehe-

ne Statutenrevision zurückgezogen, zumal im Herbst 2015 klar wurde, dass auch die Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil am Albis (Unteramt) ihre Mitgliedschaft im Zweckbereich Sozialdienst kündigen würden. Im Oktober 2015 stellte sich deshalb die Frage «Wie weiter?»

## **2. Gemeinsame Vorgehensweise im Amt**

Die Analyse der aktuellen Situation des Zweckverbands Sozialdienst ergab, dass für die unterschiedlichen Interessen der einzelnen Ämtler Gemeinden neue Lösungen erforderlich sind. Insbesondere zeigte sich, dass eine organisatorische Trennung der von regierungsrätlichen Vorgaben geprägten KESB mit allen 14 Gemeinden und dem Sozialdienst mit Wahlfreiheit der Gemeinden erforderlich ist. Es zeichnete sich somit ab, dass zwei organisatorische Einheiten erforderlich werden. Bei der künftigen Einheit für den Sozialdienst sollte zusätzlich die Möglichkeit einer vollen Mitgliedschaft im Sinne der Trägergemeinde oder eine Zusammenarbeit mit Gemeinden, die nur einzelne Dienstleistungen beanspruchen wollen, geschaffen werden.

Die Umsetzung dieser Grobkonzeption erforderte viel Detailarbeit, weshalb das Projekt «Soziales Netzwerk Knonaueramt» SoNeK initialisiert wurde. Das Projekt wurde bewusst als Projekt der Gemeinden (und nicht des Zweckverbandes) aufgesetzt, um die Einbindung der Gemeinden zu gewährleisten. Das Projekt würde durch eine Steuergruppe mit je einem Mitglied aus allen 14 Gemeinden gesteuert und mit einer Projektgruppe, zusammengesetzt aus Gemeindevertretern und dem operativen Leiter des heutigen Zweckverbandes, vorangetrieben.

## **3. Künftige Gewährleistung des Sozialdienstes und der KESB durch Interkommunale Anstalten**

Im Frühjahr 2016 war die Konzeption abgeschlossen. Die wesentlichen Elemente sind:

- Ab 1.1.2018 stehen zwei Organisationen für den Sozialdienst (SD) und die KESB zur Verfügung. Statt des Zweckverbandes wird die andere mögliche öffentlich-rechtliche Gesellschaftsform, nämlich die interkommunale Anstalt (IKA) verwendet (vgl. Beleuchtender Bericht zur Gründung der interkommunalen Anstalt IKA Sozialdienst).
- Die IKA SD bietet die fünf Standarddienstleistungen Berufsbeistandschaften, Sozial- und Wirtschaftshilfe, Persönliche Hilfe, Suchtberatung sowie Asyl- und Migrationswesen an. Zudem können weitere Dienstleistungen angeboten werden.
- Die Trägergemeinden der IKA SD beziehen alle Standarddienstleistungen, weitere Gemeinden können einzelne Dienstleistungen in Anspruch nehmen.
- Die Verrechnung der Dienstleistungen an die Gemeinden erfolgt nach Fallzahlen, welche nach Aufwand gewichtet sind.

Diese Konzeption wurde anschliessend den Gemeinden zur Vernehmlassung unterbreitet. Bezüglich KESB sind alle Gemeinden einverstanden. Bei der IKA SD wollen die 9 Gemeinden Aeugst a.A., Hausen a. A., Hedingen, Knonau, Maschwanden, Mettmenstetten, Obfelden, Ottenbach und Rifferswil mitmachen. Affoltern am Albis will die Sozialdienstleistungen selbständig erbringen und auch Kappel am Albis via Anschlussvertrag bedienen. Die Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil bauen eine eigene Sozial- und Wirtschaftshilfe auf und wollen die übrigen Dienste von der IKA SD beziehen.

Die neue Konzeption von SD und KESB wird den unterschiedlichen Absichten der Gemeinden gerecht und bietet damit eine tragfähige Lösung für die Zukunft

## **Erforderliche Schritte für die Umsetzung**

In einem ersten Schritt kündigen die 10 Gemeinden, welche noch dem Zweckbereich Sozialdienst des Zweckverbandes angehören, ihre diesbezügliche Mitgliedschaft per 31.12.2017. Der Vorstand des Zweckverbandes hat beschlossen, gemäss Art. 46 der Statuten, die Kündigungsfrist von den regulären zwei Jahren auf ein Jahr zu reduzieren. Damit sind alle 14 Gemeinden per 31.12.2017 aus dem Zweckbereich Sozialdienst ausgetreten.

Im zweiten Schritt handeln die Gemeinden wie folgt:

- Die oben erwähnten 9 Gemeinden gründen per 1.1.2018 gemeinsam die Interkommunale Anstalt Sozialdienst (IKA SD) durch Zustimmung zum Gründungsvertrag an der Urne am 12. Februar 2016. Damit die Gründung der IKA SD zustande kommt, braucht es keine Einstimmigkeit dieser 9 Gemeinden, aber es sind Zustimmungen aus so vielen Gemeinden erforderlich, dass die repräsentierte Einwohnerzahl 20'000 erreicht bzw. übersteigt.
- Die Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil bauen per 1.1.2018 ihre eigene Sozial- und Wirtschaftshilfe auf und schliessen Vereinbarungen mit der IKA SD über den Bezug weiterer Dienstleistungen ab.
- Die Gemeinde Affoltern am Albis betreibt weiterhin ihren eigenen Sozialdienst.
- Kappel am Albis schliesst mit Affoltern am Albis einen Anschlussvertrag zum Bezug der SD-Dienstleistungen ab 1.1.2018 ab.

Im dritten Schritt wird über die künftige KESB-Organisation entschieden. Der Zweckverband, der per 31.12.2017 nur noch KESB-Dienstleistungen umfasst, soll auch in eine interkommunale Anstalt IKA KESB umgewandelt werden. Es ist vorgesehen, dass alle 14 Gemeinden am 21. Mai 2017 an der Urne über die Auflösung des Zweckverbandes per 31.12.2017 und die Überführung in eine interkommunale Anstalt befinden.

## **4. Beurteilung und Empfehlung**

Die intensive Arbeit im Projekt SoNeK mit Einbezug aller Gemeinden hat klar gezeigt, dass die teils unterschiedlichen Absichten der Gemeinden am besten durch die Überführung des bisherigen Zweckverbandes in zwei interkommunale Anstalten Sozialdienst und KESB abgedeckt werden können.

Im ersten Schritt kündigen die 10 Gemeinden mit noch fester Mitgliedschaft im Zweckbereich Sozialdienst diese Mitgliedschaft per 31.12.2017. Die weiteren Schritte ergeben sich aus obigen Ausführungen.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung Zustimmung zu dieser Kündigung, um den Weg frei zu machen für eine zukunftsorientierte Organisation von Sozialdienst und KESB im Knonauer Amt.

# Abschiede der Rechnungsprüfungskommission

## **Reformierte Kirchgemeinde Hausen a.A.**

### **1. Genehmigung des Voranschlages 2017 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes auf 14%**

---

#### **Antrag der Rechnungsprüfungskommission der ref. Kirchgemeinde Hausen**

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Voranschlag 2017 der reformierten Kirchgemeinde Hausen a.A. entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege festzulegen und den Steuerfuss der Kirchgemeinde Hausen am Albis auf 14% des einfachen Gemeindesteuerertrages festzusetzen.

#### **Kommentar der RPK**

Die RPK hat den Voranschlag 2017 der reformierten Kirchgemeinde Hausen am Albis geprüft und dabei festgestellt, dass Aufbau und Darstellung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Hausen am Albis, 5. Oktober 2016

#### **Rechnungsprüfungskommission**

Franz Schüle  
Präsident

Andrea Oberhänsli  
Aktuarin

**Reformierte Kirchgemeinde Hausen a.A.**

**2. Projekt- und Kreditantrag: Revision und Instandstellung Kirchenorgel**

---

**Antrag der Rechnungsprüfungskommission der ref. Kirchgemeinde Hausen**

Die Rechnungsprüfungskommission hat an ihrer Sitzung vom 5. Oktober 2016 den Antrag der Kirchenpflege geprüft und beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Projekt und den dafür erforderlichen Bruttokredit von Fr. 72'000 zu genehmigen.

Hausen am Albis, 5. Oktober 2016

**Rechnungsprüfungskommission**

Franz Schüle  
Präsident

Andrea Oberhänsli  
Aktuarin

Gemeinde Hausen am Albis  
**Rechnungsprüfungskommission**

**1. Genehmigung des Voranschlages 2017 und Festsetzung des Steuerfusses auf 90%**

---

**Erklärung und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Politischen  
 Gemeinde Hausen am Albis zum Budget 2017**

**1. Antrag**

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung,

- Den Voranschlag 2017 der Gemeinde entsprechend dem Antrag des Gemeinderates festzulegen,
- Den Steuerfuss der Gemeinde auf 90% des einfachen Gemeindesteuerertrages festzusetzen.

**2. Budget**

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget der Politischen Gemeinde Hausen a. A. in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung vom 15. September 2016 geprüft.

Das Budget weist folgende Grunddaten aus:

• Laufende Rechnung:	Aufwand	Fr.	20'250'000
	Ertrag	Fr.	<u>20'087'000</u>
	Aufwandüberschuss	Fr.	163'200
• Investitionsrechnung:	Ausgaben	Fr.	4'644'000
	Einnahmen	Fr.	<u>1'167'000</u>
	Nettoinvestition im Verwaltungsvermögen	Fr.	3'477'000
• Nettoinvestition im Finanzvermögen		Fr..	50'000
• Gemeindesteuerertrag		Fr.	9'852'800
• davon Grundsteuereingang		Fr.	1'600'000
• Eigenkapitalentnahme		Fr.	163'200

**3. Ergebnis der Prüfung**

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest:

Das Budget 2017 der Politischen Gemeinde Hausen am Albis ist finanzrechtlich zulässig, sowie rechnerisch richtig.

Der Aufwand wird mit einem Steuerfuss von 90 % des einfachen Gemeindesteuerertrages gedeckt, der Aufwandüberschuss wird durch Eigenkapitalentnahme von Fr. 163'200 gedeckt.

Hausen, 26. Oktober 2016

Bruno Weber  
 Präsident

Franz Schüle  
 Aktuar

Gemeinde Hausen am Albis  
**Rechnungsprüfungskommission**

**2. Verzicht auf eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens im Übergang zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell HRM2 (Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2019)**

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Antrag des Gemeinderates, auf eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens (Restatement) bei der Einführung von HRM2 zu verzichten, geprüft. Sie empfiehlt der Gemeindeversammlung Zustimmung.

Für die Rechnungsprüfungskommission  
Hausen, 26. Oktober 2016

Bruno Weber  
Präsident

Franz Schüle  
Aktuar

Gemeinde Hausen am Albis  
**Rechnungsprüfungskommission**

**3. Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'485'000 für die Umstellung des Postplatzes**

---

**Projekt Postplatz Hausen (Projekt Nr. 2013.006) Projekt- und Kreditbewilligung**

Die Rechnungsprüfungskommission hat an ihrer Sitzung vom 24. Oktober 2016 den Antrag des Gemeinderates geprüft und beantragt der Gemeindeversammlung, das Projekt und den dafür erforderlichen Bruttokredit von Fr. 1'485'000.-- zu genehmigen.

Hausen, 24. Oktober 2016

Für die Rechnungsprüfungskommission

Bruno Weber  
Präsident

Franz Schüle  
Aktuar

Bemerkung: Das Projekt ist der Gemeinde an einer ao. Gemeindeversammlung am 29. März 2016 vorgestellt worden. Die RPK ist bei der Prüfung des Projektes auch der Frage nachgegangen, ob die im heutigen Projektantrag gegenüber den Schätzungen vom März 2016 um über 300'000 Franken tiefer liegenden Kosten realistisch sind.

Die RPK stellt fest: Das Bauprojekt ist gegenüber jenem vom März unverändert. Die Kostenreduktionen sind nachvollziehbar. Für die wichtigsten Positionen liegen bereits Offerten vor, die das belegen.

Gemeinde Hausen am Albis  
**Rechnungsprüfungskommission**

Gemeinde Hausen am Albis  
**Rechnungsprüfungskommission**

**4. Genehmigung der Bauabrechnung für das Projekt „Vollenweid, Wasserleitung- und Strassensanierung“, mit Gesamtkosten von Fr. 586'763.05**

---

**Abrechnung des Projektes „Vollenweid / WL- und Strassensanierung“ (2011.002)**

An der Sitzung vom 26. Oktober 2016 hat die Rechnungsprüfungskommission die Bauabrechnung geprüft und beantragt der Gemeindeversammlung, dieser zuzustimmen. Mit Ausgaben von Fr. 586'763.05 liegen die Kosten um Fr. 113'236.95 unter dem für das Projekt bewilligten Kredit von Fr. 700'000.00.

Für die Rechnungsprüfungskommission  
Hausen, 26. Oktober 2016

Bruno Weber  
Präsident

Franz Schüle  
Aktuar

## Auszüge aus den Voranschlägen 2017

Ref. Kirchgemeinde Hausen a.A.  
Voranschlag

## 1. Übersicht

	Voranschlag 2017		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
<b>1 Steuerfuss 2017</b>						
<b>a) Zu deckender Aufwandüberschuss</b>						
Aufwand der Laufenden Rechnung	<b>489'300</b>		460'700		545'432	
Ertrag der Laufenden Rechnung (ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr)		<b>92'600</b>		96'700		265'190
Zu deckender Aufwandüberschuss		<b>396'700</b>		364'000		280'242
Total	<b>489'300</b>	<b>489'300</b>	460'700	460'700	545'432	545'432
<b>b) Steuerfuss / Steuerertrag</b>						
Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	<b>396'700</b>		364'000		280'242	
Einfacher Gemeindesteuerertrag netto, 100% Fr. 2'900'000 (Vorjahr 2016 Fr. 2'600'000)						
Steuerertrag 2017 bei 14 % Steuern (Vorjahr 2015 14 %)		<b>406'000</b>		364'000		365'629
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung (Zunahme Eigenkapital)	<b>9'300</b>		-		85'387	
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (Entnahme aus dem Eigenkapital)				-		
Total	<b>406'000</b>	<b>406'000</b>	364'000	364'000	365'629	365'629
<b>c) Abschreibungen</b> im Aufwand der Laufenden Rechnung (nur Verwaltungsvermögen)		<b>59'200</b>		54'000		150'758
<b>2. Laufende Rechnung</b>						
Total Aufwand	<b>489'300</b>		460'700		545'432	
Total Ertrag		<b>498'600</b>		460'700		630'819
Aufwandüberschuss		-		0	85'387	
Ertragsüberschuss	<b>9'300</b>		0			
Total	<b>498'600</b>	<b>498'600</b>	460'700	460'700	630'819	630'819
<b>3. Investitionen im Verwaltungsvermögen</b>						
<b>a) Nettoinvestitionen</b>						
Total Ausgaben	<b>85'000</b>		740'000		39'471	
Total Einnahmen				300'000		
Nettoinvestitionen		<b>85'000</b>		440'000		39'471
Einnahmenüberschuss						
Total	<b>85'000</b>	<b>85'000</b>	740'000	740'000	39'471	39'471
<b>b) Finanzierung I</b>						
Nettoinvestitionen	<b>85'000</b>		440'000		39'471	
Einnahmenüberschuss						
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		<b>59'200</b>		54'000		150'758
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung				0		
Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung	<b>9'300</b>		0			85'387
Finanzierungsfehlbetrag I	<b>16'500</b>			386'000		
Finanzierungsüberschuss I					196'674	
Total	<b>85'000</b>	<b>85'000</b>	440'000	440'000	236'145	236'145

Ref. Kirchgemeinde Hausen a.A.  
Voranschlag

## 1. Übersicht

	Voranschlag 2017		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
<b>4. Investitionen im Finanzvermögen</b>						
<b>a) Nettoveränderung</b>						
Total Ausgaben Total Einnahmen						
Nettoveränderung						
Total	0	0	0	0	0	0
<b>b) Finanzierung II</b>						
Nettoveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag I	16'500		386'000			
Finanzierungsüberschuss I						196'674
Finanzierungsfehlbetrag II		16'500		386'000		
Finanzierungsüberschuss II					196'674	
Total	16'500	16'500	386'000	386'000	196'674	196'674
<b>5. Veränderung Kapitalkonto</b>						
Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		310'366		310'366		224'979
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		-	0			
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		9'300		0		85'387
Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	319'666		310'366		310'366	
Total	319'666	319'666	310'366	310'366	310'366	310'366

## 2. Laufende Rechnung (nach Funktionsbereich)

	Voranschlag 2017		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 KULTUR UND FREIZEIT</b>	279'600	40'700	274'600	45'700	264'522	40'622
390 Gemeindeaufbau und Leitung	100'200	4'500	96'000	5'000	90'714	4'894
391 Gottesdienst	53'700	0	53'700	0	53'126	155
392 Diakonie und Seelsorge	10'500	200	10'400	500	13'784	124
393 Bildung	31'500	12'500	41'400	15'200	34'310	12'167
394 Kultur	2'000	-500	2'500	0	1'400	0
396 Liegenschaften im VV	81'700	24'000	70'600	25'000	71'188	23'282
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>	209'700	457'900	186'100	415'000	280'909	590'197
900 Gemeindesteuern	20'000	442'900	18'600	400'000	20'912	471'898
920 Finanzausgleich	111'000	0	93'000	0	91'466	0
940 Kapitalsdienst	4'500	0	5'500	0	1'275	40
990 Abschreibungen	59'200	0	54'000	0	150'758	0
995 Neutrale Aufwendungen und Erträge	15'000	15'000	15'000	15'000	16'498	118'259
Total Aufwand	489'300		460'700		545'431	
Total Ertrag		498'600		460'700		630'819
<b>Aufwandüberschuss</b>			0	0		
<b>Ertragsüberschuss</b>	9'300				85'388	

Ref. Kirchengemeinde Hausen a.A.  
Voranschlag

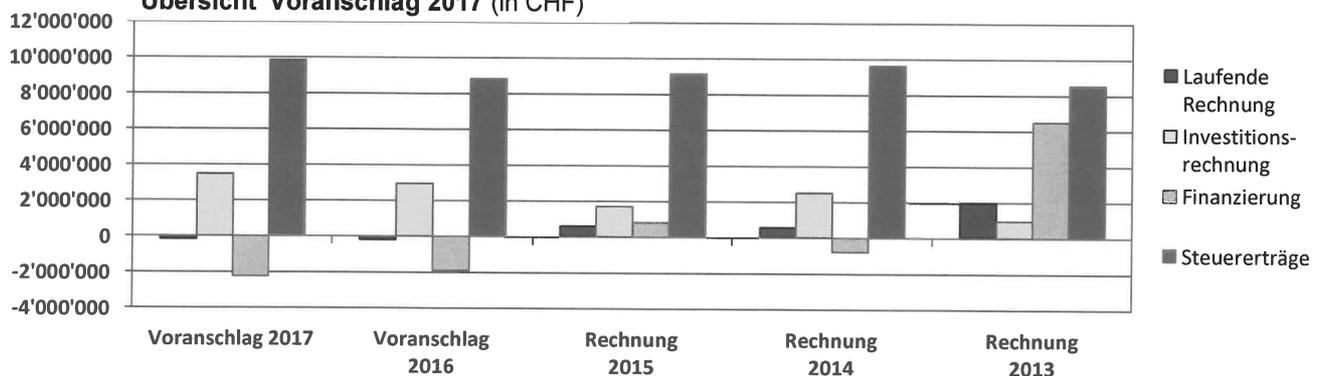
### 3. Investitionsrechnung (nach Funktionsbereich)

	Voranschlag 2017		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
<b>3 KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>85'000</b>	<b>0</b>	740'000	300'000	39'471	0
396 Liegenschaften im VV	<b>85'000</b>	<b>0</b>	740'000	300'000	39'471	0
5030 Pfarrhaus	<b>0</b>		0		0	
5032 Kirche	<b>72'000</b>		740'000		39'471	
5033 Heizung	<b>13'000</b>		0		0	
5060 Mobilien	<b>0</b>		0		0	
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>						39'471
999 Abschluss der laufenden Rechnung						39'471
6900 Aktivierte Ausgaben						

# Voranschlag 2017

	Voranschlag 2017	Voranschlag 2016	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Rechnung 2013
<b>1. Laufende Rechnung</b>					
Aufwand	20'250'200	19'837'600	20'564'914	19'586'301	20'240'316
Ertrag	20'087'000	19'645'500	21'177'414	20'165'853	22'228'867
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	-163'200	-192'100	612'500	579'551	1'988'551
<b>2. Investitionsrechnung</b>					
Ausgaben	4'644'000	3'938'500	5'377'320	2'853'418	1'783'489
Einnahmen	1'167'000	970'200	3'653'305	329'351	821'867
Nettoinvestitionen	3'477'000	2'968'300	1'724'016	2'524'067	961'622
<b>3. Finanzierungsnachweis</b>					
Investitionen netto	-3'477'000	-2'968'300	-1'724'016	-2'524'067	-961'622
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'449'600	1'339'000	1'019'153	1'226'867	1'566'022
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	-163'200	-192'100	612'500	579'551	1'988'551
Finanzierungsfehlbetrag I (-)	-2'190'600	-1'821'400	-92'363	-717'649	2'592'951
Veränderungen Finanzvermögen	50'000	70'000	-921'440	51'176	-3'902'572
Finanzierungsfehlbetrag II (-)	-2'240'600	-1'891'400	829'077	-768'825	6'495'524
<b>4. Bilanz</b>					
Finanzvermögen		0	28'648'224	30'874'553	32'719'674
Verwaltungsvermögen		0	11'595'563	10'890'700	9'593'500
<b>Total Aktiven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40'243'788</b>	<b>41'765'253</b>	<b>42'313'174</b>
Fremdkapital		0	12'317'714	15'144'127	17'115'461
Spezialfinanzierung		0	3'665'561	3'079'901	2'480'841
Verrechnung		0	609'510	502'721	257'921
Eigenkapital		0	23'651'003	23'038'503	22'458'951
Ergebnis der Laufenden Rechnung	0	0	612'500	579'551	1'988'551
<b>Total Passiven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40'243'788</b>	<b>41'765'253</b>	<b>42'313'174</b>
<b>5. Steuererträge</b>					
Steuereinnahmen	8'252'800	8'028'300	8'622'594	7'800'038	7'470'992
Grundstückgewinnsteuern	1'600'000	800'000	526'033	1'825'699	1'077'945
<b>Total Steuerertrag</b>	<b>9'852'800</b>	<b>8'828'300</b>	<b>9'148'627</b>	<b>9'625'737</b>	<b>8'548'936</b>
Steuerertrag pro Einwohner	CHF 2'835	CHF 2'565	CHF 2'632	CHF 2'797	CHF 2'503
<b>6. Kennzahlen</b>					
Vermögen pro Einwohner	CHF 0	CHF 0	CHF 4'781	CHF 4'665	CHF 4'668
Steuerfuss	112%	112%	112%	112%	108%

Übersicht Voranschlag 2017 (in CHF)



## Laufende Rechnung - Gliederung nach Arten

3	Aufwand	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Rechnung 2013
30	Personalaufwand	4'060'900	4'099'600	4'089'340	4'147'963	4'346'529
31	Sachaufwand	3'512'800	3'373'900	3'443'381	3'403'050	3'589'467
32	Passivzinsen	139'600	146'400	260'459	282'221	261'010
33	Abschreibungen	1'488'100	1'376'400	1'993'511	1'343'063	1'621'910
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	3'533'900	3'701'500	3'807'205	3'389'229	3'613'475
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	5'378'500	5'099'800	4'636'987	4'667'770	4'500'423
38	Einlagen Spezialfinanzierungen	467'300	301'200	614'369	645'551	453'811
39	Interne Verrechnungen	1'669'100	1'738'800	1'719'662	1'707'454	1'853'690
	<b>Total Aufwand</b>	<b>20'250'200</b>	<b>19'837'600</b>	<b>20'564'914</b>	<b>19'586'301</b>	<b>20'240'316</b>

### 30 Personalaufwand - CHF 38'700

Grundsätzlich entsteht der Minderaufwand durch eine neue Stellenbesetzung im Betriebsamt und der tieferen Berechnung für Stufenanstiege des Personals.

### 31 Sachaufwand + CHF 138'900

Die geplanten Anschaffungen und Unterhaltssarbeiten in diversen Bereichen sowie die höheren Transportkosten für die Sonderschulung im Bereich Bildung führen zum Kostenanstieg. Weiter wurden die Energiekosten beim Mehrzweckgebäude im Vorjahr zu tief budgetiert.

### 33 Abschreibungen + CHF 111'700

In Zusammenhang mit dem gestiegenen Investitionsbedarf steigt der Abschreibungsaufwand. Diverse geplante Investitionen der Vorjahre wurden verschoben. Einige werden nun im 2017 realisiert.

### 35 Entschädigungen an Gemeinwesen - CHF 167'600

Für den Minderaufwand sind hauptsächlich im Bereich Bildung die etwas tieferen Ausgaben für die Besoldungsanteile an den Kanton sowie im Bereich Finanzen und Steuern die tieferen Finanzausgleichsanteile an die Sekundarschulgemeinde bedeutend.

### 36 Betriebs- und Defizitbeiträge + CHF 278'700

Der Mehraufwand entsteht im Wesentlichen im Bereich Bildung durch die gestiegenen Kosten bei der Sonderschulung. Weiter sind im Bereich Gesundheit die erhöhten Aufwendungen für die Pflegefinanzierung (stationär und ambulant) sowie in den Bereichen der sozialen Wohlfahrt die gestiegenen Ausgaben für die gesetzlich wirtschaftliche Hilfe und die soziale Wohlfahrt. Übriges für die Erhöhung verantwortlich.

### 38 Einlagen Spezialfinanzierung + CHF 166'100

Die Einlagen resultieren aus den Ergebnissen der Gebührenhaushalte.

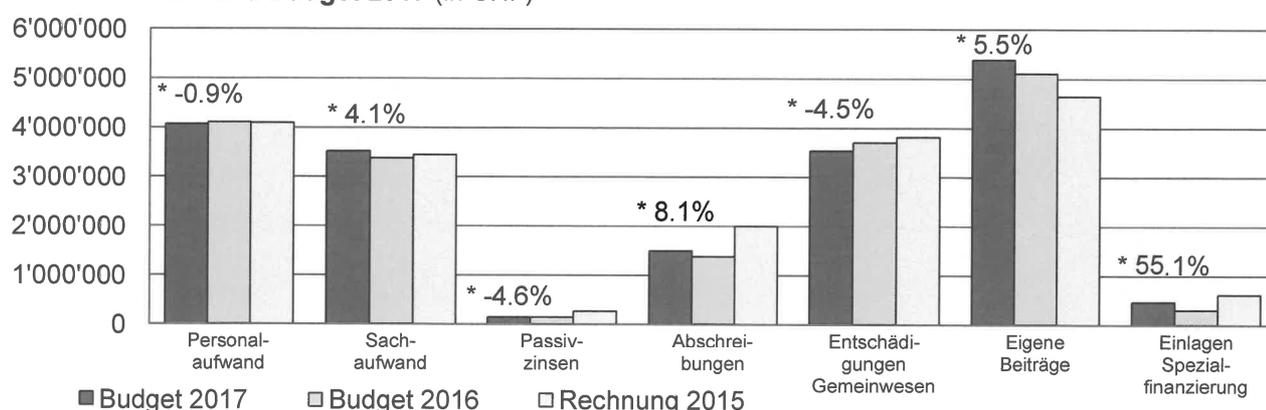
### 39 Interne Verrechnungen - CHF 69'700

Die Umlagen sinken infolge tieferem Stundenaufwand für die einzelnen Bereiche.

**Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Mehraufwand von CHF 412'600.**

Wir verweisen auf die Ausführungen der Funktionen 0-9.

Aufwand Budget 2017 (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - Gliederung nach Arten

4	Ertrag	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Rechnung 2013
40	Steuern	9'734'600	8'712'900	9'010'967	9'534'702	8'420'325
41	Regalien und Konzessionen	3'000	2'000	3'330	4'680	2'680
42	Vermögenserträge	630'900	641'500	1'706'941	716'817	2'006'975
43	Entgelte	3'702'300	3'518'900	3'730'348	3'588'916	3'764'075
44	Beiträge ohne Zweckbindung	2'863'600	3'553'200	3'495'463	2'598'080	4'388'641
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	248'800	244'000	269'931	229'419	251'014
46	Beiträge mit Zweckbindung	1'208'000	1'216'600	1'215'862	1'755'294	1'541'467
48	Entnahmen	26'700	17'600	24'910	30'491	0
49	Interne Verrechnungen	1'669'100	1'738'800	1'719'662	1'707'454	1'853'690
	<b>Total Ertrag</b>	<b>20'087'000</b>	<b>19'645'500</b>	<b>21'177'414</b>	<b>20'165'853</b>	<b>22'228'867</b>
	<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>	<b>-163'200</b>	<b>-192'100</b>	<b>612'500</b>	<b>579'551</b>	<b>1'988'552</b>

### 40 Steuern + CHF 1'021'700

Massgebend für den Mehrertrag ist die höhere Budgetierung bei den Grundstückgewinnsteuern und den ordentlichen Steuern.

### 42 Vermögenserträge - CHF 10'600

Die tieferen Zinserträge begründen die Abweichung.

### 43 Entgelte + CHF 183'400

Im Bereich der sozialen Wohlfahrt steigen die Rückerstattungen infolge der gestiegenen Aufwendungen.

### 44 Beiträge ohne Zweckbindung - CHF 689'600

Die spürbar tieferen Beiträge aus dem kantonalen Finanzausgleich sind verantwortlich für die Mindereinnahmen.

### 46 Beiträge mit Zweckbindung - CHF 8'600

Infolge der tieferen Aufwendungen in diversen Bereichen sinken die zu leistenden Beiträge.

### 48 Entnahmen + CHF 9'100

Der Aufwand in der Abfallwirtschaft kann mit dem Gebührenertrag nicht gedeckt werden. In Folge resultiert eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung.

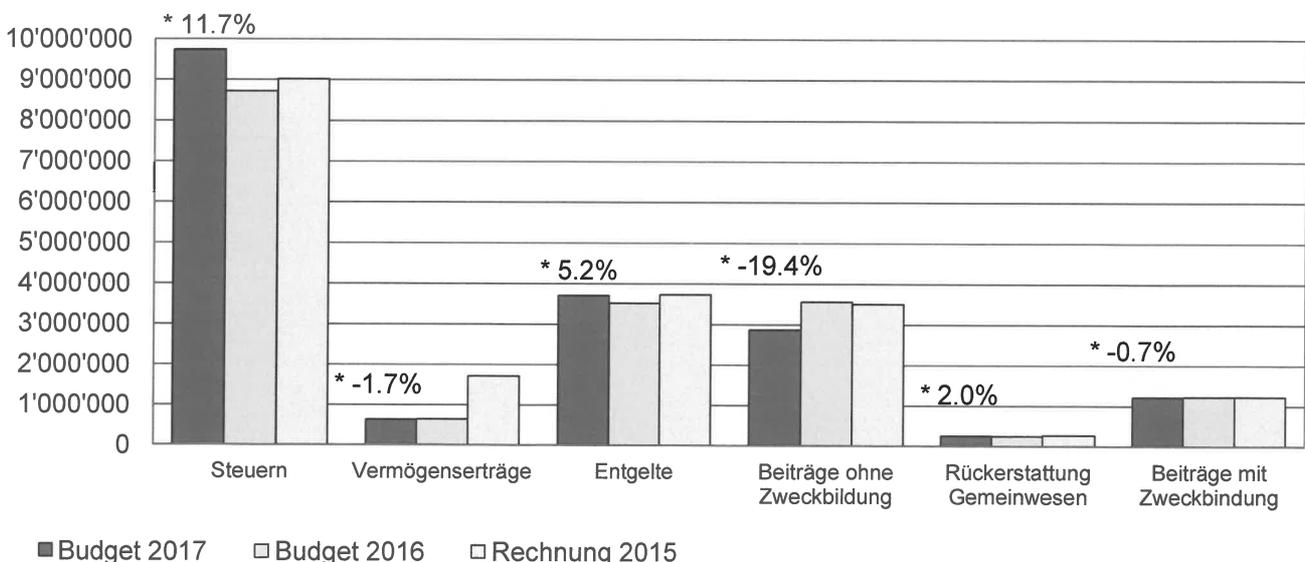
### 49 Interne Verrechnungen - CHF 69'700

Die Umlagen reduzieren sich in Zusammenhang mit dem tieferen Stundenaufwand.

**Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Mehrertrag von CHF 441'500.**

Wir verweisen auf die Ausführungen der Funktionen 0-9.

## Ertrag Budget 2017 (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - Institutionelle Gliederung

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Behörden und Verwaltung	2'246'800	847'500	2'146'600	696'500	2'154'042	781'259
1 Rechtsschutz und Sicherheit	1'244'700	565'400	1'239'200	561'300	1'316'804	689'449
2 Bildung	5'685'000	177'800	5'505'900	196'600	5'786'339	359'419
3 Kultur und Freizeit	569'700	233'700	554'700	218'100	555'023	216'616
4 Gesundheit	835'300		844'700	0	771'788	119'327
5 Soziale Wohlfahrt	3'192'400	1'164'300	3'023'800	1'041'900	2'954'289	1'068'123
6 Verkehr	1'008'000	252'500	983'400	273'500	952'914	320'502
7 Umwelt und Raumordnung	2'809'900	2'515'000	2'822'500	2'530'500	4'097'890	3'831'087
8 Volkswirtschaft	177'000	401'700	157'900	381'200	154'496	405'308
9 Finanzen und Steuern	2'481'400	13'929'100	2'558'900	13'745'900	3'649'757	15'214'752
<b>Total</b>	<b>20'250'200</b>	<b>20'087'000</b>	<b>19'837'600</b>	<b>19'645'500</b>	<b>22'393'342</b>	<b>23'005'842</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>	<b>-163'200</b>		<b>-192'100</b>		<b>612'500</b>	

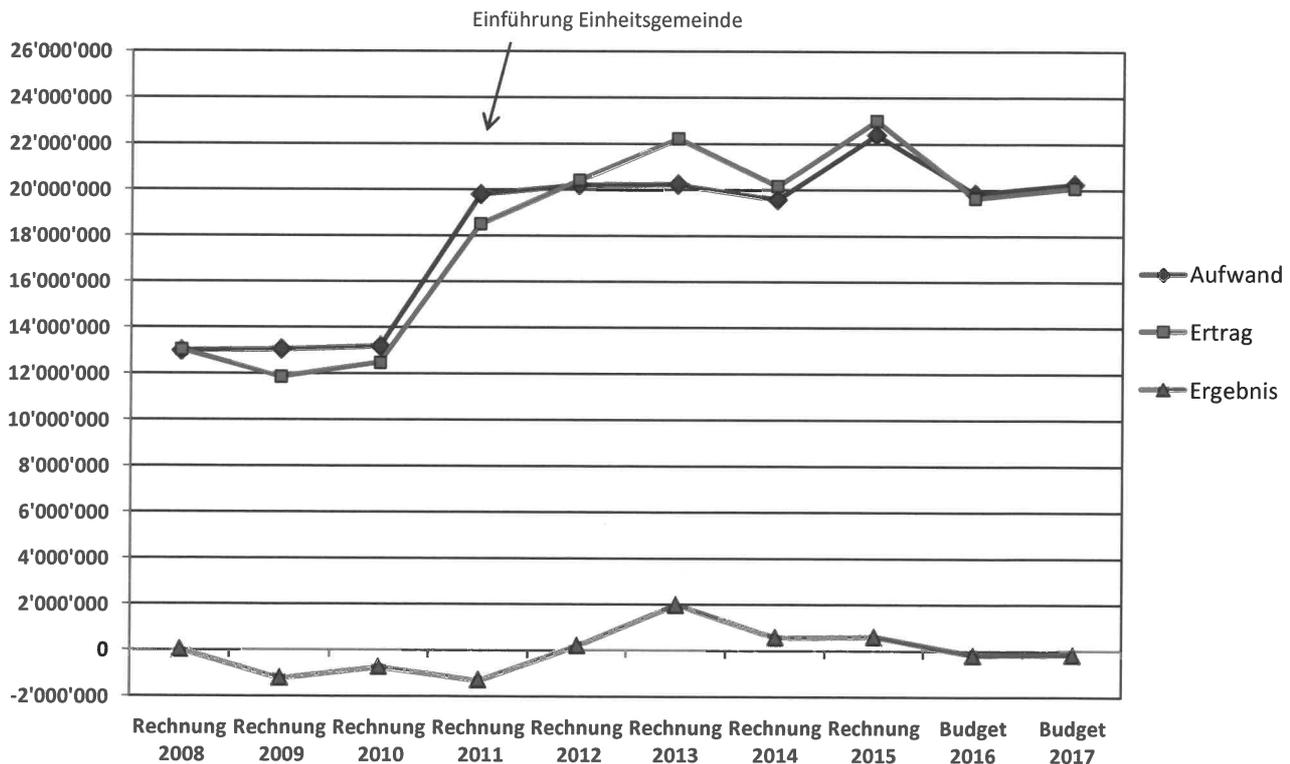
Das Budget 2017 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 163'200.

Im Aufwand sind **Abschreibungen** von CHF 1'488'100 enthalten.

Die Gesamtrechnung zeigt einen **Finanzierungsfehlbetrag II** von CHF 2'240'600.

Die **Nettoinvestitionen** im Verwaltungsvermögen betragen CHF 3'477'000 (Details gemäss Investitionsrechnung).

### Entwicklung der Laufenden Rechnung (in CHF)



## Laufende Rechnung - 0 Behörden und Verwaltung

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
011 Legislative	63'800	500	68'300	500	82'636	
012 Exekutive	256'000		253'000		237'909	
020 Gemeindeverwaltung	1'673'500	578'900	1'629'000	427'500	1'527'692	419'495
091 Mehrzweckgebäude	102'800	216'000	79'000	217'000	107'517	218'899
092 Gemeindehaus	57'600	31'500	53'000	31'000	38'445	31'525
093 Übrige Verwaltungsliegenschaften	45'800	17'100	32'000	17'000	30'001	16'950
094 Gemeindesaal	47'300	3'500	32'300	3'500	38'755	3'303
<b>Total</b>	<b>2'246'800</b>	<b>847'500</b>	<b>2'146'600</b>	<b>696'500</b>	<b>2'062'955</b>	<b>690'172</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>		<b>-1'399'300</b>		<b>-1'450'100</b>		<b>-1'372'783</b>

### 011 Legislative - CHF 4'500

Es werden tiefere Aufwendungen für die Buchprüfungskosten geplant.

### 012 Exekutive + CHF 3'000

Alle zwei Jahre findet eine Neuzuzügerfeier statt.

### 020 Gemeindeverwaltung - CHF 106'900

Neu wird die Besoldung des Bereichs Tiefbau über die Dienststelle der Gemeindeverwaltung ausbezahlt. Dadurch erhöht sich die interne Weiterverrechnung an andere Dienststellen.

### 091 Mehrzweckgebäude + 24'800

Die Energiekosten wurden im Vorjahr zu tief budgetiert.

### 092 Gemeindehaus + CHF 4'100

Für den baulichen Liegenschaftenunterhalt sind Renovationsarbeiten vorgesehen.

### 093 Übrige Verwaltungsliegenschaften + CHF 13'700

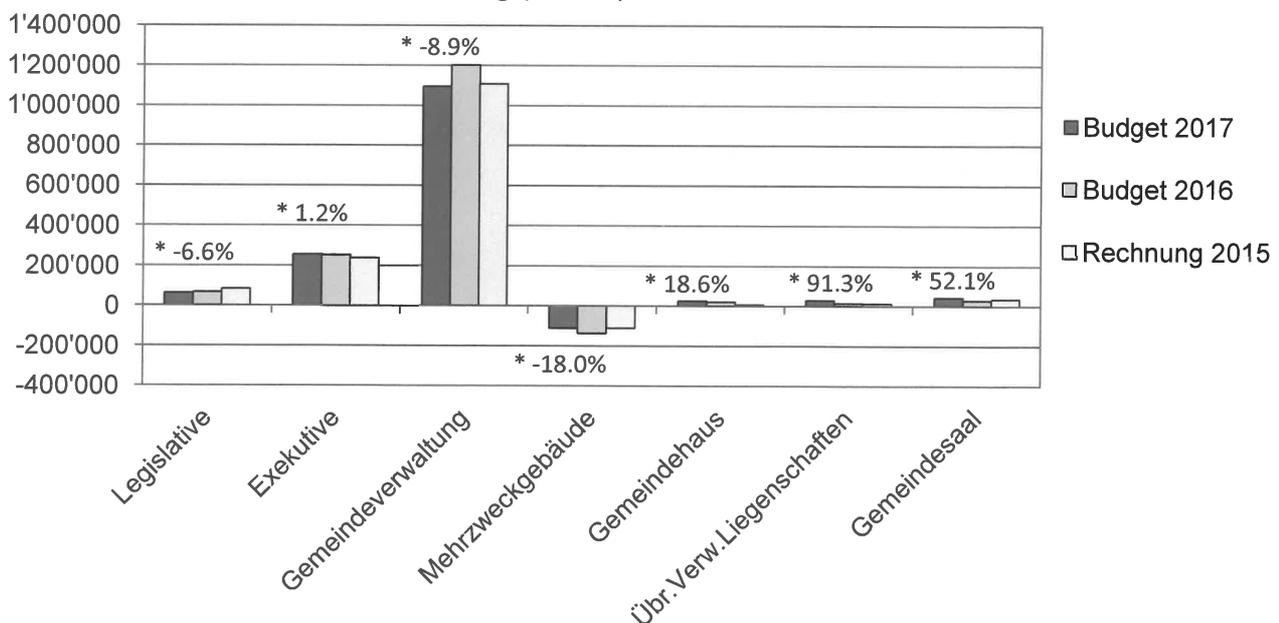
Beim Ziegeldach der Scheune Chratz sind dringend notwendige Reparaturarbeiten geplant.

### 094 Gemeindesaal + CHF 15'000

Für den Liegenschaftenunterhalt sind Ausgaben für den Ersatz der Schliessanlage (Anteil an die Sekundarschule) sowie dem Ersatz der Scheuersaugmaschine eingeplant.

**Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Minderaufwand von CHF 50'800.**

Behörden und Verwaltung (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - 1 Rechtsschutz und Sicherheit

		Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
100	Rechtspflege	362'100	104'300	352'800	90'300	317'388	111'670
101	Betreibungsamt Hausen am Albis	424'100	424'100	443'700	430'800	475'138	475'138
110	Polizei	110'700		110'100	3'200	94'540	
120	Rechtssprechung	19'000	5'000	18'500	5'000	18'173	4'065
140	Feuerwehr und Feuerpolizei	260'300	28'000	246'500	28'000	334'081	76'127
150	Militär	2'600		1'800		2'375	
160	Zivilschutz	65'600	4'000	65'800	4'000	57'701	5'345
161	Ziviles Gemeindeführungsorgan	300				304	
<b>Total</b>		<b>1'244'700</b>	<b>565'400</b>	<b>1'239'200</b>	<b>561'300</b>	<b>1'299'700</b>	<b>672'345</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>			<b>-679'300</b>		<b>-677'900</b>		<b>-627'355</b>

### 100 Rechtspflege - CHF 4'700

Der Beitrag an die KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) und an das Zivilstandsamt Affoltern ist gemäss Kostenverteiler geringer.

### 101 Betreibungsamt - CHF 12'900

Durch eine neue Stellenbesetzung fällt der Personalaufwand tiefer aus.

### 110 Polizei + CHF 3'800

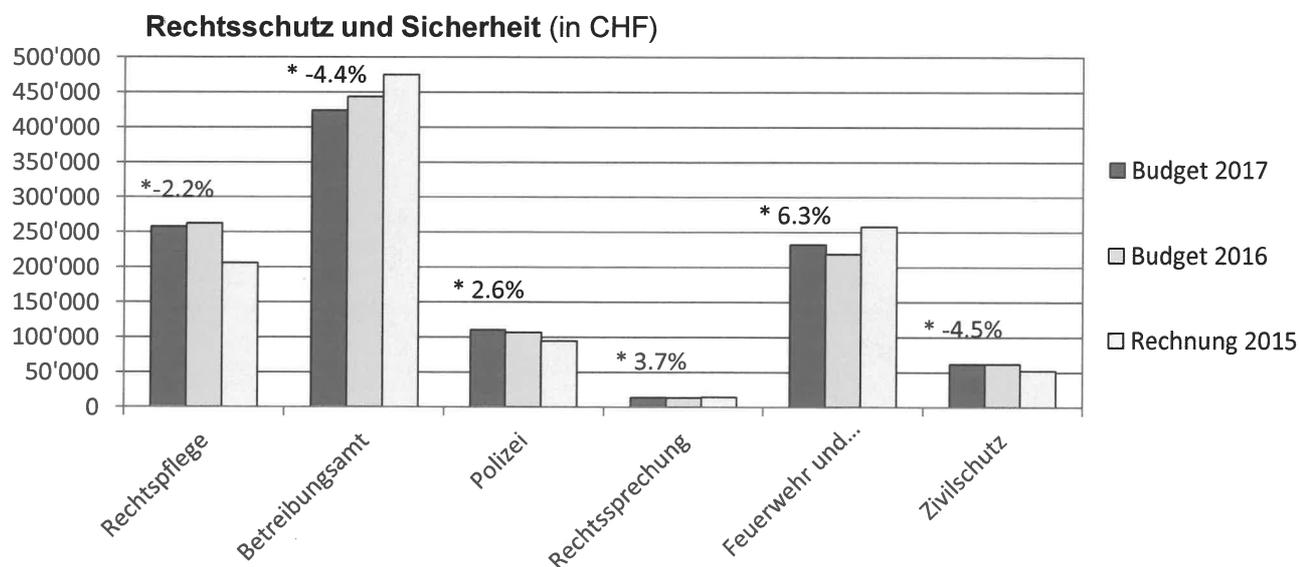
Die Ordnungsbussen werden durch die Gemeindepolizei erhoben und in diesem Kostenverteiler berücksichtigt, sie wurden daher für 2017 nicht mehr budgetiert.

### 140 Feuerwehr und Feuerpolizei + CHF 13'800

Anschaffungen wie Maschinen und Geräte wurden im Vorjahr der Investitionsrechnung belastet.

In Zusammenhang mit HRM2 und der Anlagenbuchhaltung wurden kleinere Investitionen direkt über den Aufwand der Laufenden Rechnung anstatt über die Investitionsrechnung verbucht.

Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Mehraufwand von CHF 1'400.



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - 2 Bildung

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
200 Kindergarten	478'000		531'900		559'262	
210 Primarschule	2'933'100	3'800	2'831'800	23'600	3'098'596	-35'191
213 Tagesstrukturen	196'100	125'000	185'100	120'000	162'407	139'487
214 Musikschule					536	
217 Schulliegenschaften/Anlagen	631'200	37'200	647'300	43'200	598'933	37'160
218 Volksschule Allgemein	177'300		189'100		190'117	
219 Schulverwaltung	415'600	4'800	434'000	4'800	384'216	4'800
220 Sonderschulung	853'700	7'000	686'700	5'000	589'161	11'697
290 Bildungswesen, Übriges					1'645	
<b>Total</b>	<b>5'685'000</b>	<b>177'800</b>	<b>5'505'900</b>	<b>196'600</b>	<b>5'584'874</b>	<b>157'953</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>		<b>-5'507'200</b>		<b>-5'309'300</b>		<b>-5'426'920</b>

### 200 Kindergarten - CHF 53'900

Im Schuljahr 2016/17 wird eine Kindergartenklasse weniger geführt, dadurch reduzieren sich die Besoldungsanteile an den Kanton.

### 210 Primarschule + CHF 121'100

Die Besoldungen der Lehrkräfte für die Logopädie erhöhen sich. Weiter steigen die Kosten für Anschaffungen und für den Service im EDV-Bereich. Beim Unterhalt Mobiliar wird der Budgetwert auf das Ergebnis der Vorjahre angehoben. Für den Beitrag Schulkosten Asylkinder ist kein Ertrag geplant.

In Zusammenhang mit HRM2 und der Anlagenbuchhaltung wurden kleinere Investitionen direkt über den Aufwand der Laufenden Rechnung anstatt über die Investitionsrechnung verbucht.

### 213 Tagesstrukturen + CHF 6'000

Es sind Weiterbildungen vorgesehen.

### 217 Schulliegenschaften - CHF 10'100

Voraussichtlich fallen tiefere Energiekosten an.

### 218 Volksschule Allgemein - CHF 11'800

Es werden tiefere Kosten für Schülertransporte erwartet, da ein neuer Vertrag mit einem anderen Transporteur abgeschlossen werden konnte.

### 219 Schulverwaltung - CHF 18'400

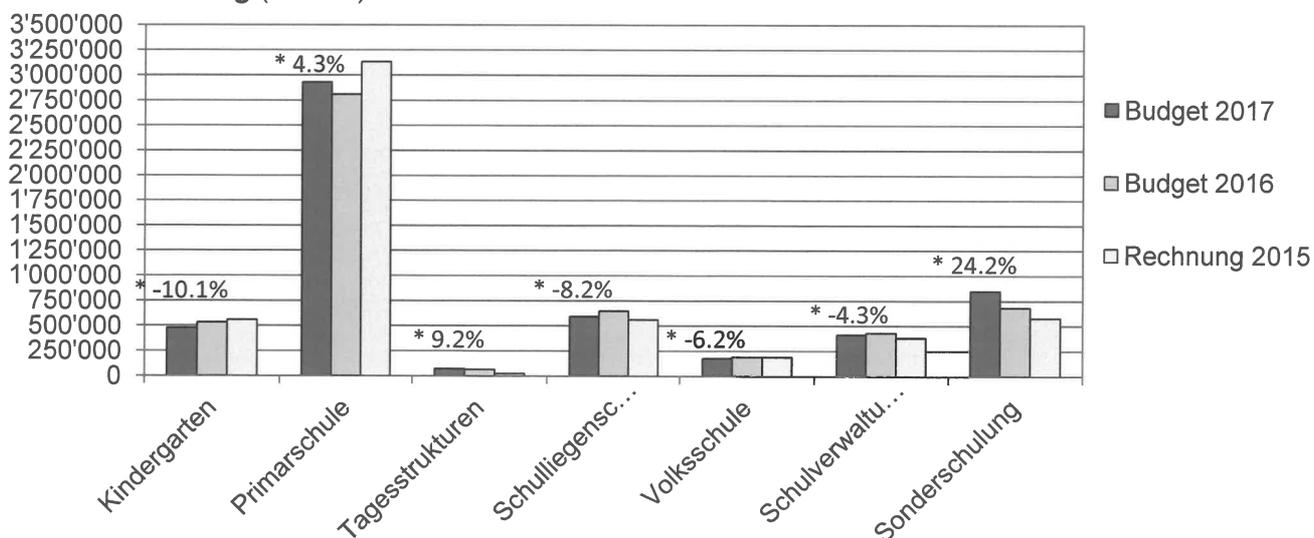
Bei der Besoldung Schulpflege reduziert sich der Aufwand. Weiter ist ein tieferer Aufwand für die Besoldungsanteile (Schulleiter) an den Kanton geplant.

### 220 Sonderschulung + CHF 165'000

Mehr Kinder an Sonderschulen daher der Anstieg der Beiträge an Sonderschulen und für Transportkosten.

**Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Mehraufwand von CHF 197'900.**

**Bildung (in CHF)**



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - 3 Kultur und Freizeit

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
300 Kulturförderung	185'500	1'500	173'900	1'600	183'626	1'761
305 Gemeindebibliothek	159'200	159'200	150'500	150'500	152'506	152'506
310 Denkmalpflege, Heimatschutz	4'300		2'200		2'005	
330 Parkanlagen, Wanderwege	10'200		13'400		11'622	
340 Sport	98'900	9'000	110'900	9'000	113'324	7'399
350 Jugendtreff	111'600	64'000	103'800	57'000	89'230	52'240
<b>Total</b>	<b>569'700</b>	<b>233'700</b>	<b>554'700</b>	<b>218'100</b>	<b>552'313</b>	<b>213'906</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>		<b>-336'000</b>		<b>-336'600</b>		<b>-338'407</b>

### 300 Kulturförderung + CHF 11'700

Der Beitrag an die Gemeindebibliothek (Kostendeckung) wird neu unter dieser Dienststelle aufgeführt.

### 305 Gemeindebibliothek + CHF 8'700

Den Bibliothekarinnen wurde die Möglichkeit gegeben, sich an die 2. Säule anzugliedern.

### 330 Parkanlagen, Wanderwege - CHF 3'200

Es sind weniger Arbeitsstunden für den Unterhalt vorgesehen.

### 340 Sport - CHF 12'000

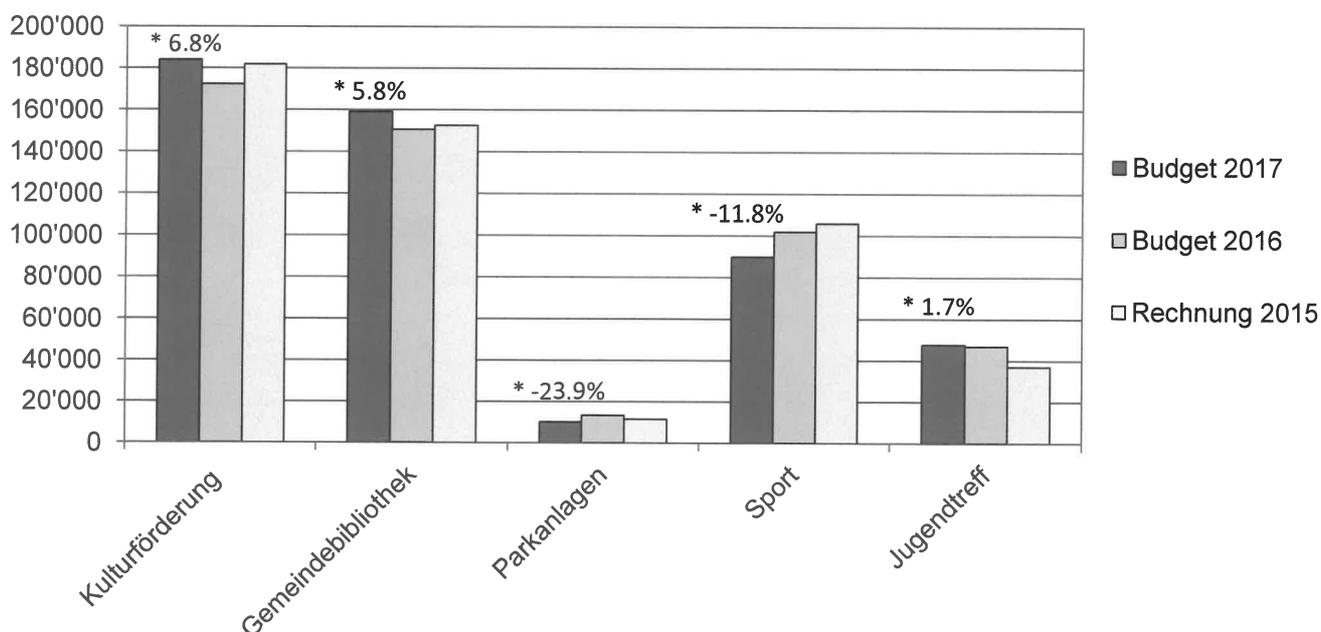
Es wird kein baulicher Unterhalt geplant. Gemäss Kostenverteiler der Oberstufe steigt der Betriebskostenanteil am Sportplatz.

### 350 Jugendtreff + CHF 800

Es sollen diverse Küchengeräte angeschafft und installiert werden.

Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Minderaufwand von CHF 600.

Kultur und Freizeit (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - 4 Gesundheit

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
400 Spitäler					-12'577	-13'514
415 Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime	427'000		396'000		379'275	
440 Ambulante Krankenpflege	43'700		120'000		102'404	98'000
445 Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex)	287'000		263'000		215'147	
450 Krankheitsbekämpfung	26'800		17'100		8'707	
460 Schulgesundheitsdienst	30'800		31'000		20'848	
470 Lebensmittelkontrolle	4'000		4'000		6'814	
490 Gesundheitswesen Übriges	16'000		13'600		16'327	
<b>Total</b>	<b>835'300</b>		<b>844'700</b>		<b>736'946</b>	<b>84'486</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>		<b>-835'300</b>		<b>-844'700</b>		<b>-652'461</b>

### 415 Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime + CHF 31'000

Die kantonalen Vorgaben der Pflorgetaxen steigen um 2.6%. Die Aufwendungen sind abhängig von der Anzahl Fälle.

### 440 Ambulante Krankenpflege - CHF 76'300

Die Beiträge für die Restfinanzierung werden voraussichtlich tiefer ausfallen.

### 445 Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex) + CHF 24'000

Die Budgetierung erfolgt anhand der Hochrechnung für die derzeitig betreuten Personen.

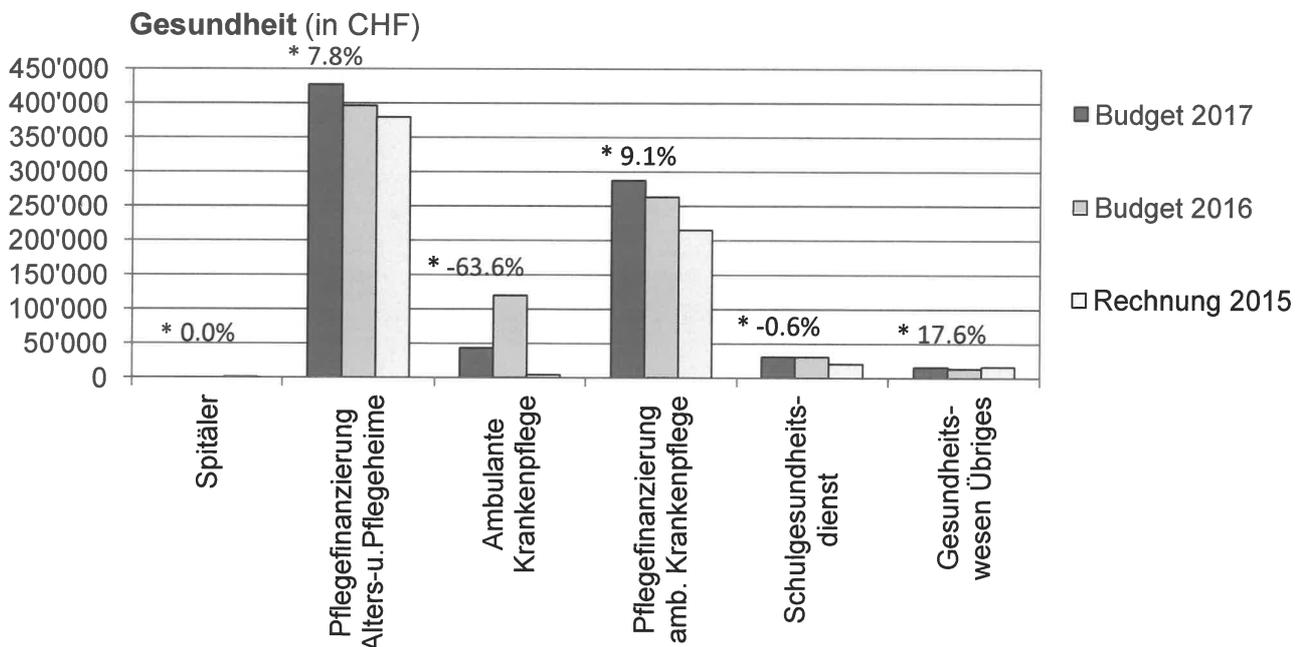
### 450 Krankheitsbekämpfung + CHF 9'700

Der Beitrag an den Sozialdienst für die Suchtberatung erhöht sich gemäss Modellberechnung Projekt SoNeK.

### 490 Gesundheitswesen Übriges + CHF 2'400

Gemäss Fallzahlen der Informationsstelle Pflegeversorgung werden höhere Beiträge budgetiert.

**Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Minderaufwand von CHF 9'400.**



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - 5 Soziale Wohlfahrt

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
500 Sozialversicherung Allgemeines	18'000	5'300	18'000	5'300	18'000	5'408
520 Krankenversicherung	135'000	133'000	102'600	102'600	101'616	103'643
530 Zusatzleistungen	1'413'000	641'000	1'500'700	696'000	1'398'343	659'160
540 Jugend	181'500		195'800		185'188	
580 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	930'500	381'500	795'000	235'000	709'530	256'550
581 Freiwillige wirtschaftliche Hilfe						
588 Asylbewerberbetreuung	95'000		41'000		33'489	
589 Soziale Wohlfahrt Übriges	419'400	3'500	370'700	3'000	470'035	5'275
<b>Total</b>	<b>3'192'400</b>	<b>1'164'300</b>	<b>3'023'800</b>	<b>1'041'900</b>	<b>2'916'202</b>	<b>1'030'036</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>		<b>-2'028'100</b>		<b>-1'981'900</b>		<b>-1'886'166</b>

### 530 Zusatzleistungen - CHF 32'700

Die Unterstützungskosten sind abhängig von der Anzahl bedürftiger Personen. Die Zahlen beruhen auf Hochrechnungen.

### 540 Jugend - CHF 14'300

Der Beitrag an das AJB (Amt für Jugend und Berufsberatung) ist rückläufig.

### 580 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe - CHF 11'000

Die Aufwendungen sind abhängig von der Anzahl bedürftiger Personen. Die Zahlen beruhen auf Hochrechnungen.

### 588 Asylbewerberbetreuung + CHF 54'000

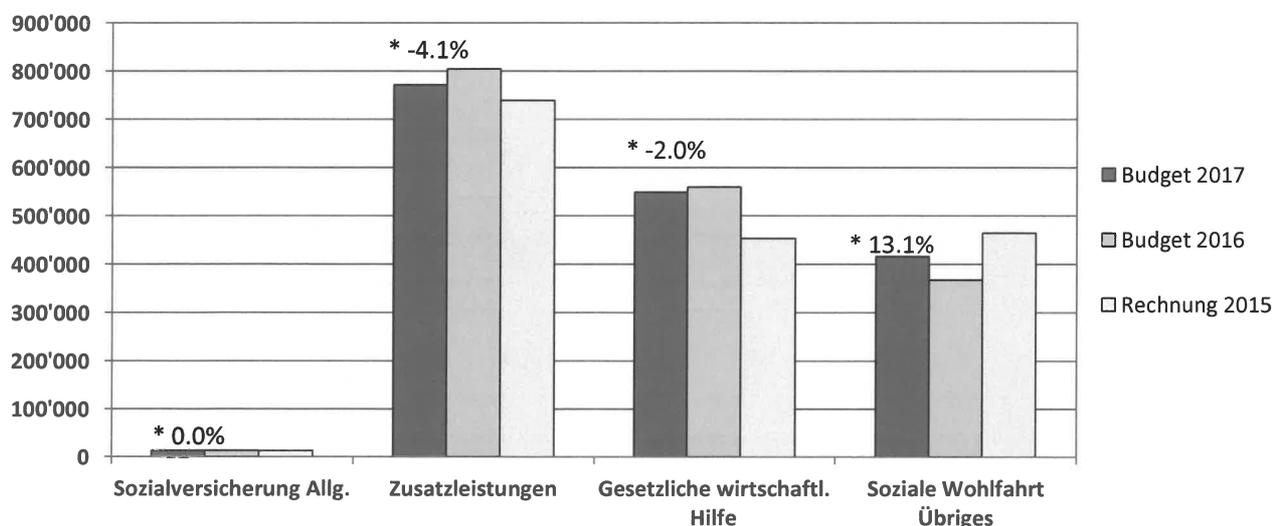
Die Leistungserbringung für das Asylwesen durch den Sozialzweckverband verteuert sich.

### 589 Soziale Wohlfahrt Übriges + CHF 48'200

Das Budget des Sozialzweckverbandes für die Leistungserbringung sieht höhere Aufwendungen vor. Zudem sind Ausgaben für das Projekt SoNeK im Beitrag an den Sozialdienst enthalten.

**Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Mehraufwand von CHF 46'200.**

Soziale Wohlfahrt (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - 6 Verkehr

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
620 Gemeindestrassen	825'500	251'500	798'100	272'500	776'010	303'217
640 Bundesbahnen		1'000		1'000	3'040	
650 Regionalverkehr	182'500		185'300		156'579	
<b>Total</b>	<b>1'008'000</b>	<b>252'500</b>	<b>983'400</b>	<b>273'500</b>	<b>935'629</b>	<b>303'217</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>		<b>-755'500</b>		<b>-709'900</b>		<b>-632'412</b>

### 620 Gemeindestrassen + CHF 48'400

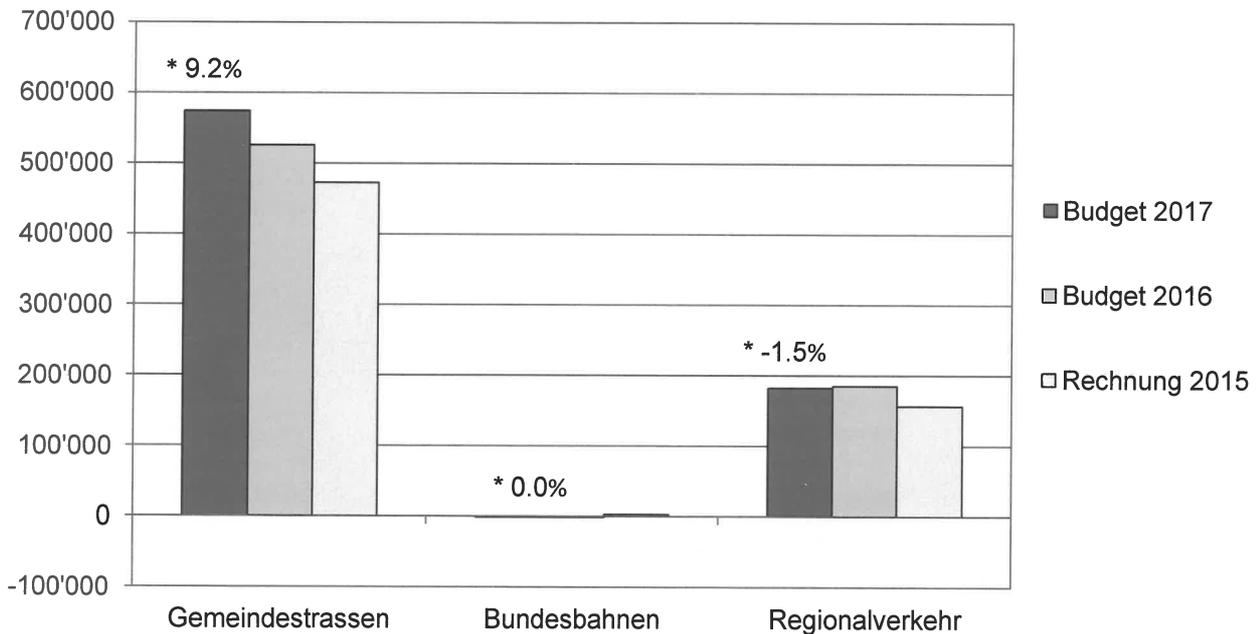
Im Wesentlichen sind die internen Verrechnungen des Personalaufwandes für die Erhöhung des Aufwandes verantwortlich. Weiter sind höhere Kosten bei der Abgabe für Strassenentwässerung zu verzeichnen. Die Neuvermessung führte zu einer grösseren Strassenfläche.

### 650 Regionalverkehr - CHF 2'800

Der Aufwand richtet sich nach den Vorgaben des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV).

Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Mehraufwand von CHF 45'600.

## Verkehr (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - 7 Umwelt und Raumordnung

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
700 Wasserversorgung	17'800		16'300		17'831	
701 Wasserwerk	1'275'800	1'275'800	1'347'700	1'347'700	1'395'241	1'395'241
710 Abwasserbeseitigung	923'400	923'400	893'200	893'200	945'512	945'512
720 Abfallbeseitigung	282'800	282'800	264'600	264'600	284'708	284'708
740 Friedhof und Bestattung	98'000	6'000	97'300	6'000	109'354	7'374
750 Gewässerunterhalt und -verbauung	95'900	9'000	107'700	3'000	71'034	
770 Umwelt / Oekologie	34'800		18'800		21'188	
780 Übriger Umweltschutz	53'100	18'000	48'400	16'000	48'259	21'744
790 Raumordnung	28'300		28'500		28'254	
<b>Total</b>	<b>2'809'900</b>	<b>2'515'000</b>	<b>2'822'500</b>	<b>2'530'500</b>	<b>2'921'382</b>	<b>2'654'578</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>		<b>-294'900</b>		<b>-292'000</b>		<b>-266'804</b>

### 701 Wasserwerk - CHF 71'900

Das Budget 2017 rechnet mit einem **Ertragsüberschuss von CHF 413'000** (Einlage in Spezialfinanzierung). Aus den geplanten Investitionen ergeben sich **Abschreibungen von CHF 312'200**.

### 710 Abwasserbeseitigung + CHF 30'200

Das Budget 2017 rechnet mit einem **Ertragsüberschuss von CHF 54'300** (Einlage in Spezialfinanzierung). Aus den geplanten Investitionen ergeben sich **Abschreibungen von CHF 308'300**.

### 720 Abfallbeseitigung + CHF 18'200

Das Budget 2017 rechnet mit einem **Aufwandüberschuss von CHF 26'700**. Dieser Fehlbetrag wird durch die Entnahme aus der Spezialfinanzierung ausgeglichen. Aus den geplanten Investitionen ergeben sich **Abschreibungen von CHF 5'000**.

### 750 Gewässerunterhalt und -verbauung - CHF 17'800

Es werden voraussichtlich tiefere Kosten für die Instandhaltung anfallen.

### 770 Umwelt / Oekologie + CHF 16'000

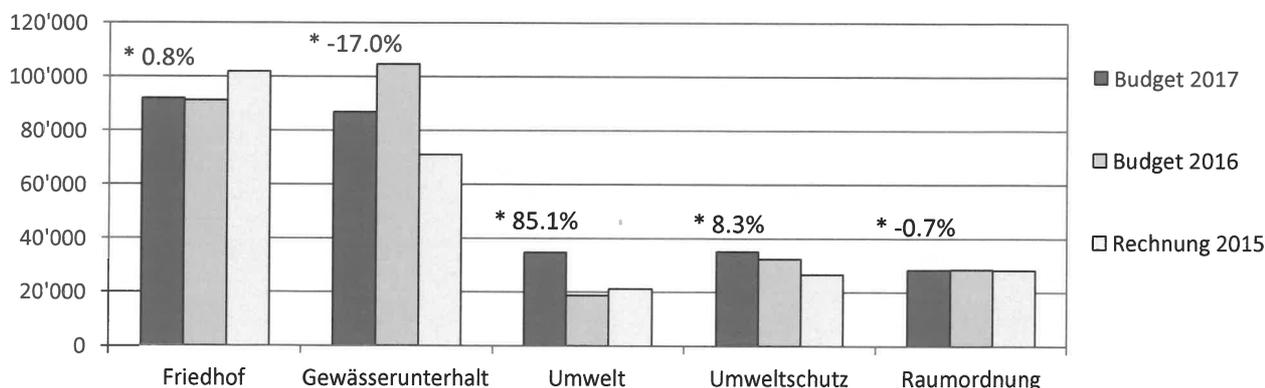
Im Rahmen des Vernetzungsprojektes der 3. Phase 2017-2025 sind höhere Ausgaben geplant.

### 780 Übriger Umweltschutz + CHF 2'700

Die Konfiskatvernichtung zieht höhere Aufwendungen nach sich. Der Budgetwert wird dementsprechend angepasst.

**Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Mehraufwand von CHF 2'900.**

Umwelt und Raumordnung (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - 8 Volkswirtschaft

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
800 Landwirtschaft	15'700	2'000	12'000	1'000	13'716	2'446
810 Forstwesen	158'800	108'400	143'700	109'900	131'748	127'050
820 Jagd und Fischerei	500	2'300	200	2'300		2'259
840 Industrie, Gewerbe, Handel		220'000		200'000		197'070
860 Energieversorgung		68'000		68'000		68'751
869 Energie Übriges	2'000	1'000	2'000		1'300	
<b>Total</b>	<b>177'000</b>	<b>401'700</b>	<b>157'900</b>	<b>381'200</b>	<b>146'764</b>	<b>397'576</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>	<b>224'700</b>		<b>223'300</b>		<b>250'812</b>	

### 800 Landwirtschaft + CHF 2'700

Das geplante Vernetzungsprojekt generiert einen geringen Mehraufwand bei der Ackerbaustelle.

### 810 Forstwesen + CHF 16'600

Die Stellenpensumerhöhung des Forstwartes um 5% sowie die höheren Unterhaltskosten für den Gemeindewald begründen hauptsächlich die Abweichung zum Vorjahr.

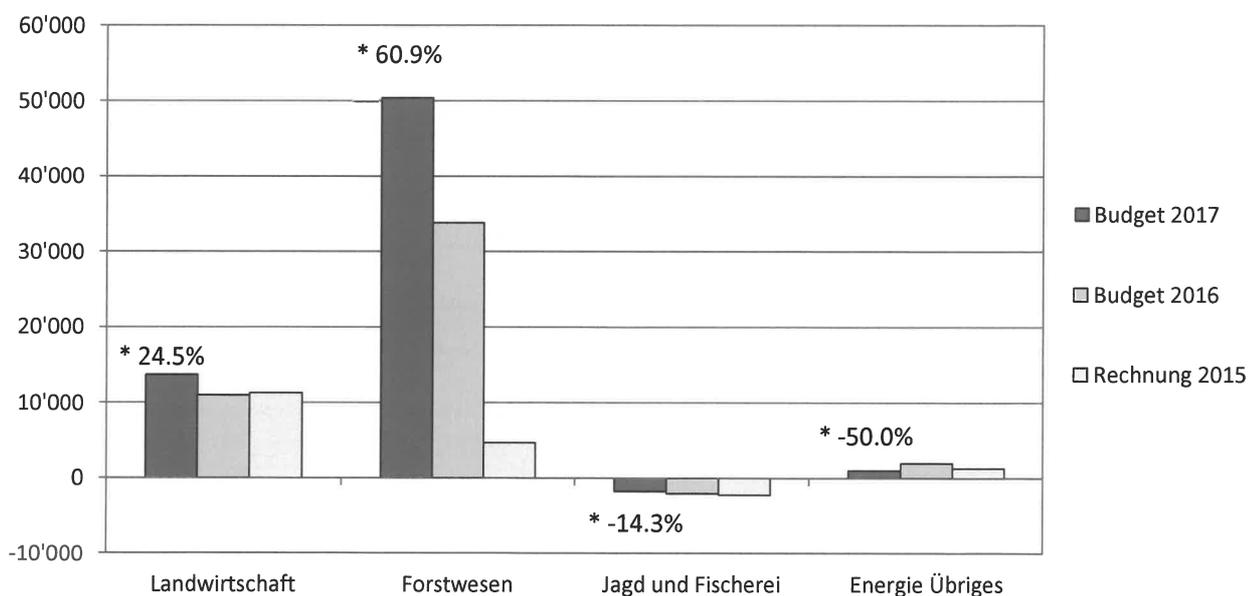
### 840 Industrie, Gewerbe, Handel

#### + CHF 20'000

Aus der Gewinnausschüttung der ZKB wird ein Mehrertrag erwartet. Die Zahl entspricht der Ausschüttung des vergangenen Jahres.

**Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Mehrertrag von CHF 1'400.**

## Volkswirtschaft (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Laufende Rechnung - 9 Finanzen und Steuern

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
900 Gemeindesteuern	140'000	9'992'800	135'900	8'964'200	136'528	9'285'155
920 Finanzausgleich	518'400	2'639'300	656'500	3'348'900	665'287	3'293'880
930 Einnahmenanteile		2'000		2'000		2'255
940 Kapitaldienst	78'500	384'100	87'000	460'300	256'630	513'922
941 Buchgewinne und Buchverluste					921'440	1'041'094
942 Grundeigentum Finanzvermögen	294'900	282'800	340'500	278'200	398'630	283'035
990 Abschreibungen	1'449'600	628'100	1'339'000	692'300	1'029'635	553'803
<b>Total</b>	<b>2'481'400</b>	<b>13'929'100</b>	<b>2'558'900</b>	<b>13'745'900</b>	<b>3'408'149</b>	<b>14'973'144</b>
<b>Mehrertrag / Mehraufwand (-)</b>	<b>11'447'700</b>		<b>11'187'000</b>		<b>11'564'995</b>	

### 900 Gemeindesteuern + CHF 1'024'500

Die Ertragssteigerung resultiert massgebend aus der höheren Budgetierung bei den ordentlichen Steuern und den Grundstückgewinnsteuern.

### 920 Finanzausgleich - CHF 571'500

Der kantonale Finanzausgleich beträgt für das Budgetjahr 2017 brutto CHF 2'639'300, was eine Reduktion von CHF 691'700 ausmacht. Der Anteil des Finanzausgleiches an die Sekundarschule beträgt CHF 518'400.

Der kantonale Finanzausgleich berechnet sich aus der Differenz der eigenen Steuerkraft und dem kantonalen Mittel aus dem Rechnungsjahr 2015.

### 940 Kapitaldienst - CHF 67'700

Infolge der aktuellen Zinspolitik auf dem Kapitalmarkt wird auf die Verzinsung der Passiven verzichtet. Dies wirkt sich auf Mindererträge bei den verwalteten Stiftungen und den Spezialfinanzierungen aus. Weiter wirken sich die tieferen Zinszahlungen bei den langfristigen Schulden auf den Minderaufwand aus.

### 942 Grundeigentum Finanzvermögen - CHF 50'200

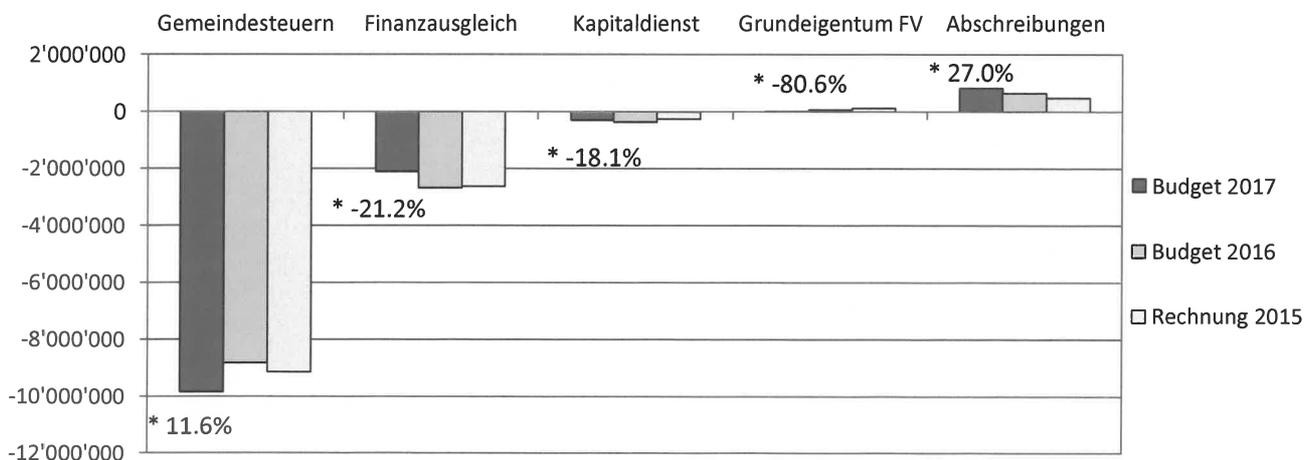
Die tiefere interne Verzinsung (1.6%) führt zur Reduktion von Aufwendungen.

### 990 Abschreibungen + CHF 174'800

Die geplanten Investitionsvorhaben führen zu einem höheren Abschreibungsaufwand.

**Die Gesamtabweichung gegenüber dem Vorjahr zeigt einen Mehrertrag von CHF 260'700.**

### Finanzen und Steuern (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

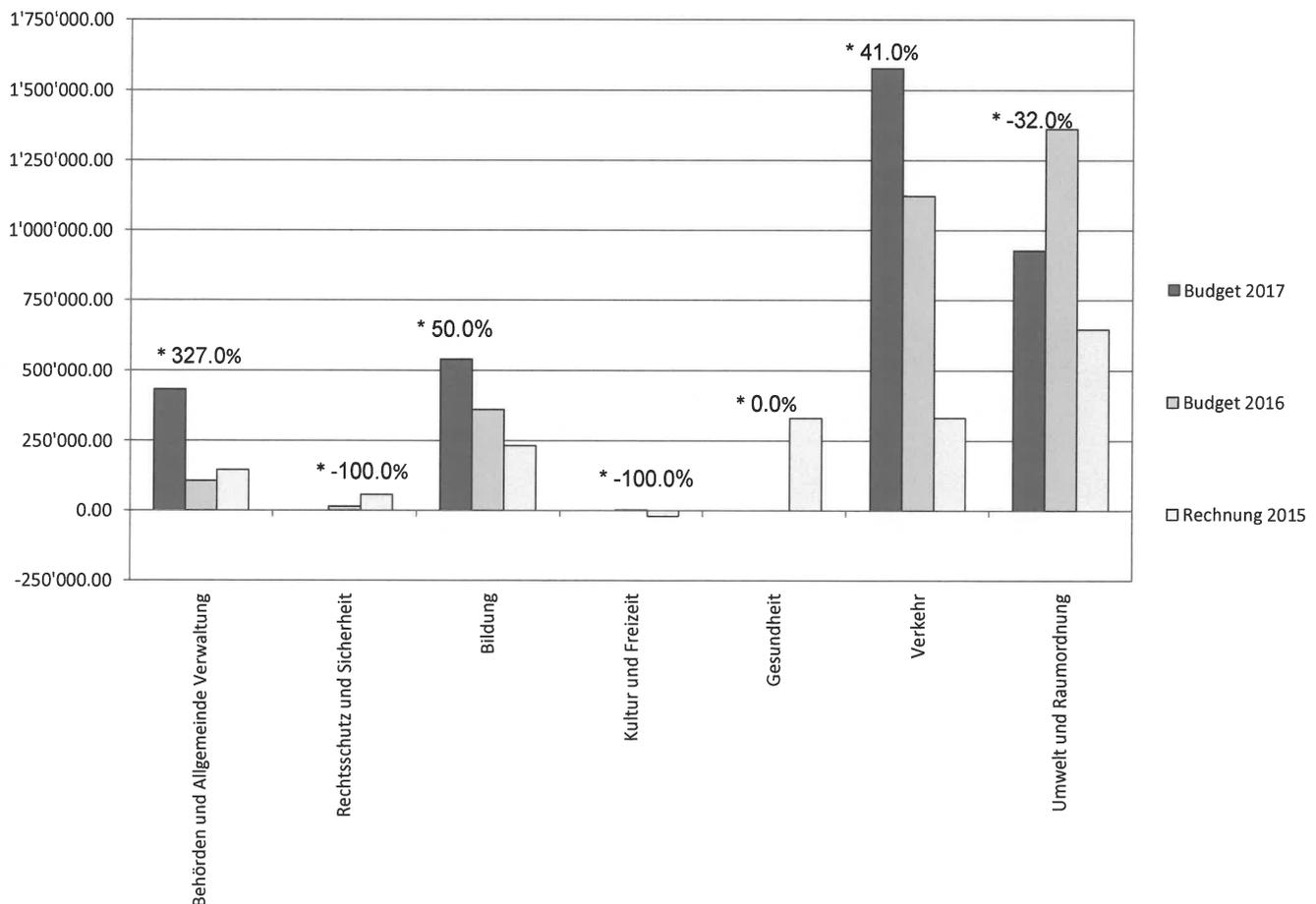
## Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

		Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Ausga.	Einnah.	Ausga.	Einnah.	Ausga.	Einnah.
<b>Investitionsrechnung Politische Gemeinde</b>		4'644'000	1'167'000	3'938'500	970'200	7'851'268	7'851'268
	<b>Saldo</b>		3'477'000		2'968'300		
<b>0</b>	<b>Behörden und Allgemeine Verwaltung</b>						
<b>020</b>	<b>Gemeindeverwaltung</b>						
506001	Mobiliar, Apparate und Einrichtungen	15'000		20'000		19'638	
506002	EDV-Anlagen	161'000		17'000		4'085	
506003	Ersatz Telefonanlage	40'000		40'000			
<b>091</b>	<b>Mehrzweckgebäude</b>						
503003	Anschaffung Treppenlift			15'000			
503004	Umnutzung Räumlichkeiten Spitex	50'000					
503005	Sanierung Holzschnitzelheizung	62'000					
506000	Mobiliar, Apparate und Einrichtungen					8'904	
<b>092</b>	<b>Gemeindehaus</b>						
501000	Gemeindehaus PP (Ortsdurchfahrt Kanton)	25'000					
503003	Gemeindehaus, Ersatz Beleuchtung					59'932	
503004	Heizung Gemeindehaus (Anschluss Fernwärme)					52'821	
<b>093</b>	<b>Übrige Verwaltungsliegenschaften</b>						
506000	Mobiliar, Apparate und Einrichtungen			10'000			
<b>094</b>	<b>Gemeindesaal</b>						
506000	Mobiliar, Apparate und Einrichtungen	80'000		8'000			
669000	Investitionsbeiträge				3'200		
	<b>Total Behörden und Allgemeine Verwaltung</b>	<b>433'000</b>	<b>-</b>	<b>110'000</b>	<b>3'200</b>	<b>145'381</b>	<b>-</b>
<b>1</b>	<b>Rechtsschutz und Sicherheit</b>						
<b>140</b>	<b>Feuerwehr und Feuerpolizei</b>						
506002	Mehrzweckfahrzeug					115'471	
506003	Mobiliar, Apparate und Einrichtungen			15'000			
661000	Staatsbeiträge						57'736
<b>160</b>	<b>Zivilschutz</b>						
570000	Durchlaufende Beiträge					104'100	
670000	Durchlaufende Beiträge						104'100
	<b>Total Rechtsschutz und Sicherheit</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15'000</b>	<b>-</b>	<b>219'571</b>	<b>161'836</b>
<b>2</b>	<b>Bildung</b>						
<b>210</b>	<b>Primarschule</b>						
506000	EDV Anlagen			17'000		27'217	
506001	Mobiliar, Apparate und Einrichtungen			4'500			
<b>213</b>	<b>Tagesstrukturen</b>						
506000	Mobiliar, Apparate und Einrichtungen			4'500		2'245	
<b>217</b>	<b>Schulliegenschaften / Anlagen</b>						
503022	Schulraumplanung / Neubau			250'000		44'875	
503023	Provisorium Kindergarten					149'983	
503024	Eingang und Keller Primarschule Ebertswil			20'000			
503025	Villa Via/ Zaun, Treppenaufgang, Spielgeräte			50'000			
503026	Kindergarten Gomweg / Spielgeräte 2. Etappe			12'000			
503027	Neubau Kindergarten und Schulraum Ebertswil	370'000					
503028	Sanierung Holzschnitzelheizung	70'000					
503029	Erweiterungsbau Primarschule Hausen	100'000					
506000	Mobiliar, Apparate und Einrichtungen			2'500		7'905	
	<b>Total Bildung</b>	<b>540'000</b>	<b>-</b>	<b>360'500</b>	<b>-</b>	<b>232'225</b>	<b>-</b>
<b>3</b>	<b>Kultur und Freizeit</b>						
<b>300</b>	<b>Kulturförderung</b>						
562002	Beitrag an Sanierung Kirchturm reformierte Kirchgemeinde			70'000			
669000	Übrige eingehende Investitionsbeiträge				70'000		
<b>305</b>	<b>Gemeindebibliothek</b>						
506000	Mobiliar, Apparate und Einrichtungen			2'000			

<b>340</b>	<b>Sport</b>						
501001	Individualsportanlagen Jonentäli	432'000		432'000		41'679	
503002	Garderobengebäude Jonentäli					1'639	
669000	Übrige eingehende Investitionsbeiträge		432'000		432'000		63'000
	<b>Total Kultur und Freizeit</b>	<b>432'000</b>	<b>432'000</b>	<b>504'000</b>	<b>502'000</b>	<b>43'319</b>	<b>63'000</b>
<b>4</b>	<b>Gesundheit</b>						
<b>400</b>	<b>Spitäler</b>						
522000	Beteiligungen Bezirksspital Affoltern					2'605'663	
609000	Übertragung ins Finanzvermögen						2'444'600
<b>440</b>	<b>Ambulante Krankenpflege</b>						
525000	Private Institutionen					170'000	
	<b>Total Gesundheit</b>	-	-	-	-	<b>2'775'663</b>	<b>2'444'600</b>
<b>6</b>	<b>Verkehr</b>						
<b>620</b>	<b>Gemeindestrassen</b>						
501023	Heischerstrasse / 2007.005	20'000		350'000			
501024	Eingangspforte Rifferswilerstrasse 2007.006	30'000		30'000			
501026	Albisbrunnweg / 2008.001	2'000					
501033	Erschliessung Sagiweg			180'000			
501034	Erschliessung Schonau 1 / 2010.005					11'623	
501036	Vollenweid WL+Strassensanierung			30'000		290'317	
501039	Fabrikstrasse 10-18, Ebertswil			30'000			
501042	Erschliessung Törlenmatt/ Strasse / 2012.003					-21'481	
501044	Postplatz Hausen / 2013.006	1'355'000		500'000		19'220	
501045	Treppen Rosrain / 2013.007					31'779	
501046	Realisierung BGK/Ortsdurchfahrt (Planung)	20'000					
501047	Ausbau Schonaustrasse / 2016.008	170'000					
506003	Anschaffung Maschinen, Geräte und Signale			2'000			
669000	Übrige Investitionsbeiträge		20'000				
	<b>Total Verkehr</b>	<b>1'597'000</b>	<b>20'000</b>	<b>1'122'000</b>	-	<b>331'457</b>	-
<b>7</b>	<b>Umwelt und Raumordnung</b>						
<b>701</b>	<b>Wasserwerk</b>	<b>1'037'000</b>	<b>645'000</b>	<b>1'318'000</b>	<b>395'000</b>	<b>670'091</b>	<b>635'109</b>
501051	Husertal Quelleitung BS1-Reservoir / 2005.05					-12'044	
501072	Ausbau GWP / 1. Etappe / 2009.009	700'000		150'000		31'793	
501078	Albisbrunnweg	2'000					
501080	Vollenweid / WL und Strassensanierung			20'000		237'221	
501082	Ringschluss Hanslimatt WL / 2012.004					82'877	
501083	Albisbrunn 2. Etappe/Ersatz WL / 2012.005					14'296	
501084	Ersatz Transportleitung Aegst 2.Etappe					127'878	
501086	Albisbrunnweg, Ersatz WL / 2013.003			168'000			
501087	Erschliessung Törlenmatt (Privat) / 2013.005	295'000		295'000			
501088	Huebersberg BS 1-2 / 2014.001					169'305	
501089	Ersatz AGS + WL Bolleren / 2015.001			140'000		9'550	
501090	Radweg Türlen / Ersatz WL + KSL / 2015.002			450'000		9'216	
501091	Radweg Vollenweid-Riedmatt/ Ersatz WL			25'000			
501092	Mittelalbis-Oberalbis / Ersatz WL			60'000			
501093	Juchweg / Ersatz WL			10'000			
501094	Radweg Weiler Vollenweid / Ersatz WL 2016.007	20'000					
506001	Leitungskontrollsystem LORNO	20'000					
610000	Wasseranschlussgebühren		100'000		100'000		616'567
669000	Übrige Investitionsbeiträge		545'000		295'000		18'542
<b>710</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>400'000</b>	<b>70'000</b>	<b>440'000</b>	<b>70'000</b>	<b>884'502</b>	<b>308'281</b>
501041	Erschliessung Törlenmatt / 2013.003					832'701	
501042	Radweg-Gomweg, Ersatz KSL F21- F22/2012.002					29'897	
501045	Radweg Türlen / Ersatz WL + KSL / 2015.002			370'000		21'904	
501046	Sanierung ARA / Block 1	400'000		70'000			
610000	Kanalisationsanschlussgebühren		70'000		70'000		308'281
669000	Übrige Investitionsbeiträge						

<b>720</b>	<b>Abfallbeseitigung</b>	<b>50'000</b>	-	-	-	-	-
501002	Kadaversammelstelle	50'000					
<b>740</b>	<b>Friedhof und Bestattung</b>	-	-	<b>49'000</b>	-	-	-
503000	Dachsanierung Friedhofgebäude			49'000			
<b>750</b>	<b>Gewässerunterhalt und -verbauung</b>	<b>155'000</b>	-	<b>20'000</b>	-	<b>63'979</b>	-
509012	Heischerstrasse / 2007.005	100'000					
509017	Albisbrunnweg / 2008.001	5'000		20'000			
509018	Fabrikstrasse-Wässeri/Jonenbach 2009.007					10'800	
509019	Massnahmenplanung Gefahrenkartierung AWEL / 2013.002					19'943	
509020	Fellibach, Schwellen ersetzen / 2013.004	30'000				33'236	
509021	Ersatz Durchlass Heischerbach in der Rüti / 2016.006	20'000					
661000	Staatsbeiträge		-				
<b>790</b>	<b>Raumordnung</b>	-	-	-		<b>11'131</b>	<b>40'478</b>
581000	Revision Orts- und Raumplanung						
589100	Nachführung Nutzungsplanung					11'131	
589101	Inventar schützenswerte Bauten						
660000	Bundesbeitrag Richt- und Nutzungsplanung						17'534
661000	Staatsbeitrag Richt- und Nutzungsplanung						22'944
	<b>Total Umwelt und Raumordnung</b>	<b>1'642'000</b>	<b>715'000</b>	<b>1'827'000</b>	<b>465'000</b>	<b>1'629'704</b>	<b>983'869</b>
<b>990</b>	<b>Abschluss</b>						
590000	Passivierte Einnahmen					2'473'947	
690000	Aktivierte Ausgaben						4'197'963
	<b>Investitionsrechnung Politische Gemeinde</b>	<b>4'644'000</b>	<b>1'167'000</b>	<b>3'938'500</b>	<b>970'200</b>	<b>7'851'268</b>	<b>7'851'268</b>
	<b>Saldo</b>		<b>3'477'000</b>		<b>2'968'300</b>		-

Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen (in CHF)



\* = Abweichung Budget 2017 gegenüber Budget 2016 in %

## Investitionsrechnung Finanzvermögen

		Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Ausga.	Einnah.	Ausga.	Einnah.	Ausga.	Einnah.
<b>Investitionsrechnung FV / Politische Gemeinde</b>		<b>50'000</b>		<b>70'000</b>		<b>4'407'134</b>	<b>4'407'134</b>
	<b>Saldo</b>		<b>50'000</b>		<b>70'000</b>		
<b>942</b>	<b>Grundeigentum Finanzvermögen</b>						
701000	Nichtüberbaute Liegenschaften; Erwerb						
701005	Sanierung Strassen Campingplatz Türlensee						
702012	Sanierung Camping Türlen	50'000		50'000			
704000	Eigentumsanteile Bezirksspital Affoltern					2'444'600	
702013	Beachvolleyfeld			20'000			
709000	Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten FV						
792000	Buchgewinne zugunsten Laufende Rechnung					1'041'094	
801000	Nichtüberbaute Liegenschaften FV						921'440
804000	Übertragung Eigentumsanteile Bezirksspital						3'485'694
892000	Buchverluste zugunsten Laufende Rechnung						
	<b>Total</b>	<b>50'000</b>	<b>-</b>	<b>70'000</b>	<b>-</b>	<b>3'485'694</b>	<b>4'407'134</b>
<b>990</b>	<b>Abschluss</b>						
791000	Abgang Sachwertanlagen Finanzvermögen					921'440	
<b>Investitionsrechnung Politische Gemeinde</b>		<b>50'000</b>	<b>-</b>	<b>70'000</b>	<b>-</b>	<b>4'407'134</b>	<b>4'407'134</b>
	<b>Saldo</b>		<b>50'000</b>		<b>70'000</b>		<b>-</b>

Beim Finanzvermögen sind Investitionen von CHF 50'000 geplant.

## Anhang zum Voranschlag 2017

### Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser:

Gemäss GWP 2008 (Generelles Wasserversorgungsprojekt) ist ein neues "Reservoir Ebertswil" zu realisieren. Die Projektierung hat sich stark verzögert, weshalb die bereitgestellten Beträge nicht investiert wurden und demnach zu einer Erhöhung des Saldos der Spezialfinanzierung führten. Die Erträge werden benötigt, um die Eigenfinanzierung der Werke Wasser und Abwasser zu verbessern. Die Investitionen für das "Reservoir Ebertswil" sind hauptlastig für die Budgetjahre 2017 bis 2019 geplant.

### Spezialfinanzierung Kehricht:

Seit der Reduktion der Grundgebühren um 10% ab dem Rechnungsjahr 2014 haben sich die Einnahmen verringert und dadurch sind die Reserven in der Spezialfinanzierung ebenfalls leicht gesunken.

Spezialfinanzierungen 2005 - 2017 (in CHF)

